Jahresbericht 2013

der

Freiwilligen Feuerwehr

der

Stadt Pinneberg

1.Vorwort:

Das ist ewig wahr:
Wer nichts für andere tut,
tut nichts für sich selbst.
Johann Wolfgang von Goethe

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

es ist vielleicht nicht mehr modern und zeitgemäß und man kann es für alles Geld nicht kaufen: Das gute Gefühl, einem Mitmenschen geholfen zu haben oder einer guten Sache zu dienen.

Ich wünsche euch und euren Familien ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr und mögen in 2014 alle eure Wünsche in Erfüllung gehen.

Ich danke euch allen für eure Einsatzbereitschaft und Dienstbeteiligung und hoffe, dass die Dienstbeteiligung auch in diesem Jahr – wie in den beiden vergangenen Jahren - weiter steigen wird.

Im letzten Jahr wurde die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg 427-mal alarmiert. Das ist nach 2007 mit 428 und 1994 mit 484 Einsätzen, die dritthöchste Einsatzzahl in der Geschichte der Wehr. Meist Routineeinsätze, der tagtägliche Kleinkram, aber auch zwei Großfeuer und einige andere außergewöhnliche Einsätze, die wir so noch nicht erlebt hatten. „Notfall Tür verschlossen“ oder „Rauchwarnmelder“ sind sehr häufige Einsatzstichworte, die oftmals unter „keine Hilfe geleistet“ abgelegt werden müssen und wir können unverrichteter Dinge wieder nach Hause fahren. Diese Einsätze tragen nicht besonders zur Motivation bei, aber trotzdem sind immer noch Kameraden da, die ihren Arbeitsplatz verlassen um zu helfen. Diesen Kameradinnen und Kameraden gilt mein besonderer Dank.

Musste ich in den letzten beiden Jahren von sinkenden Mitgliederzahlen berichten, so konnten wir in den letzten zwei Monaten sechs neue Leute aufnehmen. Ich hoffe, dass diese Tendenz beibleibt.

Ich wünsche unserer Feuerwehr für 2014 alles erdenklich Gute und bei der Lösung der anstehenden Aufgaben viel Erfolg. Mit dem Jubiläum unserer Jugendfeuerwehr steht uns wieder viel Arbeit ins Haus.

Allen Kameradinnen und Kameraden eine gute, unfallfreie Heimkehr von allen Übungen und Einsätzen.

Pinneberg, im Januar 2014

Uwe Kuhlmann
- Wehrführer -

2. Unsere Wehr:

2.1 Personal:

Am 31.12. 2013 betrug die Gesamtpersonalstärke der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg **143 Mitglieder** und hat sich gegenüber dem Vorjahr um **+ 8** verändert. Diese Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

90 Aktive, davon 5 Feuerwehrfrauen	**+3**
4 aktive Reservisten	**+1**
24 Ehrenabteilung	**- 1**
25 Jugendfeuerwehr, davon 5 Mädchen	**+5**

Die Personalsituation hat sich bei der aktiven Wehr trotz der Austritte ins positive gebessert. Es sind vier Kameraden – meist aus beruflichen Gründen – ausgetreten und ein Kamerad wechselte in die Ehrenabteilung. Dem gegenüber standen sieben Neueintritte und zwei Übernahmen aus der Jugendfeuerwehr. Ein Kamerad wechselte von der Ehrenabteilung wieder in die Reserve.

Besonders positiv war die Entwicklung bei der Jugendfeuerwehr. War die Mitgliederzahl vor zwei Jahren auf einem Tiefstand von 11 Mitgliedern gesunken, so konnte durch den sehr guten Zulauf sogar der Übertritt von vier Kameradinnen und Kameraden auf der Hauptversammlung 2014 schon jetzt kompensiert werden, so dass der Normalstand von 21 Mitgliedern wieder erreicht ist.

.

Die Personalbewegungen im Detail:

In 2013 eingetreten sind:

9 Kameradinnen und Kameraden
davon 2 aus der Jugenfeuerwehr

In 2013 ausgetreten sind:

4 Kameraden

In 2013 verstorben ist:

Unser Ehrenmitglied,

Ehrenwehrführer
und
Feuerwehrkamerad

Hauptbrandmeister ***

Karl Heinz
Studemund

30.11.1933 – 26.12.2013

†

Nachruf

Über 53 Jahre gehörte der Hauptbrandmeister mit drei Sternen Karl Heinz Studemund der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg – seiner Feuerwehr - an und ich möchte hier noch einmal seinen Werdegang in der Feuerwehr aufzeigen.

Ein Großfeuer in der Innenstadt, das Möbelhaus Fenske in der „Unteren Dingstätte“ war im Sommer 1960 der ursächliche Grund für seinen Eintritt in die Wehr. Spontan entschied er am 19.Juli 1960, der örtlichen Feuerwehr beizutreten, nachdem er als Zuschauer die Löscharbeiten beobachtet hatte und von mehreren Feuerwehrleuten angesprochen wurde. Er war damals im 27. Lebensjahr und hatte ein Vierteljahr vorher seine Erika geheiratet.

Wie jeder Feuerwehrangehörige begann Karl Heinz als Feuerwehrmann-Anwärter und wurde auf der Hauptversammlung 1962 zum Feuerwehrmann befördert. Der damalige Vorstand erkannte schnell das Potenzial, das in Karl Heinz steckte und schickte ihn bereits im Jahre 1964 zum Unterführerlehrgang - das sind die heutigen Gruppenführerlehrgänge - zur Landesfeuerwehrschule.

1967 wurde er zum Kassenwart und 1968 zum Gruppenführer der Drehleiter gewählt. Bereits 10 Jahre später, auf der Hauptversammlung 1978, folgte die Wahl zum Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg. Dieses Amt bekleidete Karl Heinz 12 Jahre bis 1990.

In den Jahren 67 bis 79 besuchte er diverse Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule in Harrislee. In dieser Zeit wurde er fünfmal befördert, sodass er nach seiner Wahl zum Beisitzer in den Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes am 17. 10. 1979 zum Hauptbrandmeister mit drei Sternen befördert wurde.

Dem Kreisvorstand gehörte Karl Heinz 18 Jahre an. In dieser Zeit hat er sehr verantwortungsvoll für die Belange der Feuerwehren des Kreises Pinneberg gearbeitet. Zum Ende seiner Amtszeit, war Karl Heinz vom 1.6. bis zum 31.12.1997 sogar kommissarisch als stellvertretender Kreiswehrführer eingesetzt.1998 wurde Karl Heinz Studemund zum Ehrenmitglied des Kreisfeuerwehrverbandes ernannt.

Auch auf Landesebene hat er sich einen Namen gemacht. Von 1982 bis 1996 war Karl Heinz Mitglied des Schulausschusses der Landesfeuerwehrschule und war für die Ausbildung aller Feuerwehrleute in Schleswig-Holstein mit verantwortlich.

Zu seiner ersten Maßnahme gehörte die Aufstellung eines sogenannten Fahrzeugersatzbeschaffungsplanes, der der Feuerwehr, der Verwaltung und der Politik eine bindende Richtschnur und einen Zeitplan für die erforderlichen Beschaffungen gab. Diesen Plan in seiner Fortschreibung nutzen wir noch heute und werden ihn auch in der Zukunft weiterführen.

Während seiner 12-jährigen Amtszeit als Wehrführer wurden mehrere Fahrzeuge ausgetauscht und die Gerätschaften zur technischen Hilfeleistung modernisiert bzw. erstmalig angeschafft. Es war die große Zeit der Modernisierung unserer Feuerwehr.

Karl-Heinz war auch verantwortlich für die erste große Erweiterung der Hauptfeuerwache, die 1981 eingeweiht wurde.

Karl Heinz war ein sehr verantwortungsbewusster Feuerwehrmann, gradlinig und aufrichtig, der seine politischen Ämter niederlegte als er zum Wehrführer gewählt wurde und er war zu der Zeit immerhin Ratsherr und Vorsitzender des Werkausschusses. Seine Devise war „Die Politik hat in der Feuerwehr nichts zu suchen“.

Die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg, der Kreisfeuerwehrverband und die Stadt Pinneberg mit ihren Bürgerinnen und Bürgern sind dankbar sein für ehrenamtliches Engagement als freiwilliger Feuerwehrmann und auf seine Leistungen und die Verantwortung, die Karl Heinz Studemund in seiner Amtszeit als Wehrführer übernommen hatte.

Hierfür und für seine Leistungen um das Deutsche Feuerwehrwesen, wurde Karl Heinz, neben dem Brandschutzehrenzeichen in Silber am Bande für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst,1987 mit dem Deutschen Feuerwehr Ehrenkreuz in Silber und 1997 mit dem Deutschen Feuerwehrehrenkreuz in Gold, der höchsten deutschen Feuerwehrauszeichnung, geehrt.

Auf der Jahreshauptversammlung 1999 wurde Karl Heinz Studemund - zeitgleich mit dem Übertritt in unsere Ehrenabteilung- vom Bürgermeister zum Ehrenwehrführer ernannt. In dieser Funktion war Karl Heinz wieder Mitglied des Vorstandes.

Nach kurzer, schwerer Krankheit hörte am 26.12. am zweiten Weihnachtstag ein treues Feuerwehrherz auf zu schlagen. Wir alle

trauern mit der Familie um Karl Heinz Studemund, unser Feuerwehrkamerad und Ehrenwehrführer.
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Altersdurchschnitt der 90 Aktiven liegt bei 39 (38) Jahren.
Das Durchschnittsalter einschl. der Reserve liegt bei 40 (39) Jahren Gegenüber dem Vorjahr sind somit beide Gruppen jeweils um ein Jahr gestiegen.

Das Durchschnittsalter der Ehrenabteilung ist wiederum um ein Jahr gestiegen und war bei 74 (73) Jahren, so dass der Altersschnitt der Wehr - ohne die Jugendfeuerwehr - bei 47,0 (46,5) Jahren lag.

2.2 Dienstabende und Dienstbeteiligung

Im vergangenen Jahr hatten wir 20 reguläre Dienstabende, die sich aus zwei Innendienste und 18 Außendienste zusammensetzen. Dazu kommen die Jahreshauptversammlung, der „Dienst zur freien Verfügung“ und der Jahresabschlussdienst.

An den 20 Dienstabenden wurden 3200 (3380) Dienststunden geleistet, wobei der Dienstabend mit 2,5 Stunden angesetzt wurde. Durchschnittlich waren 64 (68) Kameradinnen und Kameraden am Dienstabend anwesend. Die Dienstbeteiligung lag im vergangenen Jahr bei 75,2 % (Vorjahr 73,1 %). Auch im vergangenen Jahr wieder eine leichte Steigerung von 2,2 %. Die Zahl der Kameradinnen und Kameraden, die eine Dienstbeteiligung von unter 50 % haben, ist mit acht gleich geblieben. Hier waren gesundheitliche bzw. meist berufliche Gründe ausschlaggebend.

Besonders bedanken möchte ich mich bei den neun Kameradinnen und Kameraden, die in 2013 eine 100 %ige Dienstbeteiligung vorweisen können.

2.3 Vorstand:

Auch im vergangenem Jahr haben die 15 Mitglieder des Vorstandes wieder unzählige zusätzliche Stunden geleistet, um an 20 Dienstvorbesprechungen, fünf Vorstandssitzungen, Versammlungen auf Kreisebene, Einladungen bei den Nachbarwehren, Vorführungen, Besichtigungen, Lehrgängen, Seminaren, etc., etc., etc. teilzunehmen.

Zu den fünf bestehenden Arbeitsgruppen wurden zum Jahresende zwei neue Gruppen ins Leben gerufen, die sich mit der Thematik „Einstellungsvoraussetzungen“ und „Personalwerbung“ beschäftigen Die AG setzen sich zum größten Teil aus Mitgliedern des Vorstandes zusammen.

Allen Mitgliedern des Vorstandes ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung und die gute, konstruktive Zusammenarbeit.

2.4 Reserve und Ehrenabteilung

Die Reserveabteilung hat in 2013 bei der Abarbeitung von Einsätzen beim Sturm „Xaver“ und auch bei einigen normalen Einsätzen geholfen.

Eine Theaterwache sowie ein Sicherheitswache bei der Seniorenweihnachtsfeier wurden von uns durchgeführt.

Mit der Ehrenabteilung, die auch in diesem Jahr eine unglaubliche starke Dienstbeteiligung hatte, fuhren wir unter anderen zum Matjesessen nach Glückstadt! „Spitze“! Diese Tour wird in 2014 wiederholt.

Ein Besuch bei dem Erweiterungsbau der Kreisfeuerzentrale in Ahrenlohe schloss sich an.

Wir besuchten Dienste unserer aktiven Kameraden an Übungsabenden, besuchten den Flugplatz Heist, und das THW zeigte uns ihren neuen Kran, der uns schwer beeindruckte.

Ein Besuch in unserem Stadtmuseum, bei der uns die Leiterin Frau Duggen, herumführte, beendete das „Dienstjahr 2013“

Für die Unterstützung durch die aktiven Kameraden bedanken wir uns sehr herzlich.

Im Namen der Ehrenabteilung
Gruppenführer der Reserve

Auch für 2013 geht mein Dank an den Gruppenführer der Reserve, der nach wie vor mit insgesamt 29 Kameraden die größte Gruppe in unserer Wehr vertritt. Wieder ein interessantes Programm, das sicherlich allen viel Spaß gemacht hat.

Ich wünsche den Kameraden der Ehrenabteilung im neuen Jahr alles Gute und noch mehr Gesundheit und habt weiterhin viel Spaß im Kreise eurer Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg.

2.5 Jugendfeuerwehr:

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Pinneberg 2012

Das Jahr 2013 war ein Nachwuchsjahr wie lange nicht mehr.

Es begann mit der Jahreshauptversammlung am 23.1.2013. Die Jugendfeuerwehr Pinneberg verabschiedete sich an diesem Abend von zwei Kameraden, die in die Aktive wechselten. Wir nahmen vier Kameraden nach einem erfolgreichen Probejahr in die Jugendfeuerwehr auf.

Zwar wurde an diesem Abend kein neues Mitglied auf Probe aufgenommen, jedoch erhielten wir reichlich Zuwachs über das gesamte Jahr 2013, sodass sich am Ende des Jahres die Mannschaftsstärke fast verdoppelt hat.

Am 25.1. nahm ich an der Hauptversammlung der Aktiven teil. Schließlich kamen wir am 6.2. für unseren ersten Dienst zusammen.

In der darauffolgenden Woche nahm ich an der Jugendfeuerwehrwarte-Sitzung in Ahrenlohe teil. Unter anderem wurde dort über das bevorstehende Pfingstzeltlager gesprochen.

Die Kreisjugendfeuerwehrversammlung fand am 23.2.2013 statt. Die Jugendfeuerwehr Klein Nordende stellte vertretend für die „MarGee“ die voraussichtliche Planung des Pfingstzeltlagers vor.

Die Jugendfeuerwehr Pinneberg nahm am 7.4. am Reppenstedt-Marsch teil.

Dann stand auch schon das Pfingstzeltlager vor der Tür. Organisiert wurde dies von der Marsch-Geest-Kooperation, die sich aus den Jugendfeuerwehren Groß Nordende, Klein Nordende, Heidgraben und Seester zusammensetzt.

Wir reisten am 17.5. in Klein Nordende an. Gegen Abend zog ein Unwetter auf. Somit wurde das komplette Zeltlager in eine nahegelegene Grundschule evakuiert. Dort hielten wir uns in

den Klassenräumen für ca. 2 Stunden auf und konnten beruhigt unsere erste Nacht in Klein Nordende verbringen. Durch den starken Regen am Freitag fielen für uns die Spiele auf dem freien Feld aus. Wir konnten nur an den Wettkämpfen auf dem trockenen Sportplatz teilnehmen. Trotz dieser Einschränkung waren wir ehrgeizig und motiviert.

Das Wetter beruhigte sich zum Glück und wir konnten noch eine schöne Zeit in Klein Nordende verbringen.

Nach einer längeren Sommerpause, bedingt durch die Schulferien, beteiligte sich die Jugendfeuerwehr Pinneberg am Sommerfest der Johann-Comenius-Schule in Thesdorf und baute Lösch-Spiele auf.

Am Tag darauf nahmen wir am Kreisjugendfeuerwehrtag in Quickborn teil.

Die Jugendfeuerwehr Pinneberg erhielt eine neue Digitalkamera, die auf dem nächsten Dienst sofort eingeweiht wurde, um den Nachwuchs weiterhin zu fördern.

Unsere Ausbilder organisierten am 20.10. einen Elternnachmittag, an dem auch grade die Jüngeren ihren Eltern anhand einer Übung zeigen konnten, was genau die Jugendfeuerwehr macht und auf was wir hinarbeiten.

Nach anschließendem Kaffee und Kuchen zeigte unser Nachwuchs seinen Eltern stolz die Feuerwehrautos und erklärte ihnen diese.

Wir begleiteten am 3.11. den Nikolaus-Laterne-Lauf der Stadt Pinneberg.

Wir nutzten unseren letzten Dienst als Weihnachtsfeier und saßen gemütlich zum Essen zusammen.

Dieses Jahr verließen drei Kameradinnen bzw. Kameraden die Jugendfeuerwehr, wir nahmen sechs Kameradinnen und Kameraden auf Probe in die Jugendfeuerwehr auf.

Vier Kameradinnen und Kameraden haben 2013 ihr letztes Jugendfeuerwehrjahr vollendet, da sie nun alle volljährig sind und in die Aktive wechseln.

Abschließend möchte ich mich im Namen aller bei den Ausbildern, sowie bei denen, die uns über das ganze letzte Jahr mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben, bedanken!

Wir alle zusammen haben es möglich gemacht, die Jugendfeuerwehr Pinneberg wieder zu ihrer ursprünglichen Größe zu verhelfen.

Ich wünsche der Jugendfeuerwehr Pinneberg für das nächste Jahr viel Erfolg, eine gute Zusammenarbeit und weiterhin ein tolles Miteinander.

Jugendgruppenleiterin

Diesen Dankesworten der Jugendgruppenleiterin kann ich mich nur anschließen. Besonders froh bin darüber, dass die Jugendfeuerwehr nach dem „Down“ in 2011, heute wieder auf einen vollen Mitgliederbestand schauen kann. Ich danke der Ausbilderin und den Ausbildern.

Und allen anderen Helfern und Betreuern, für die hervorragende Jugendarbeit die sie im vergangenen Jahr wieder geleistet haben.

2.6 Arbeitsgruppen:

2.6.1 Arbeitsgruppe: Alarmierung/AAO

Die Arbeitsgruppe setzt sich aus vier Kameraden zusammen:

Im Jahr 2013 beschäftigte sich die Arbeitsgruppe neben der Datenpflege überwiegend um die Nachbesserung gelegentlicher Update-Fehler bei der Leitstelle.
Für Anfang 2014 ist ein kompletter Abgleich unserer und der auf der Leitstelle hinterlegten und gespeicherten Daten geplant.

Da es sich bei diesem Arbeitskreis um eine Einrichtung handelt, die dauerhaft bemüht ist , den veränderten Anforderungen in Bezug auf Alarmierung, Verfügbarkeit der Kameraden usw. gerecht zu werden, sind wir auch weiterhin auf Eure Hilfe angewiesen und freuen uns auf eure Anregungen.

2.6.2 Arbeitsgruppe: Fahrzeugbeschaffung

Der Arbeitskreis, dem fünf Kameraden sowie der zuständige Sachbearbeiter aus der Verwaltung angehören, hat weiterhin Bestand, jedoch brauchte auch in 2013 nicht geplant werden, da die Ersatzbeschaffung für das LF 8, wegen der hohen Mittel für die Digitalfunkbeschaffung, erst in 2014/2015 ansteht.

Der Korruptionsskandal bei den Aufbauherstellern (wie in den Vorjahren hier berichtet) ist beigelegt. Nach Untersuchung eines unabhängigen Gutachters fiel nur eine Beschaffung – der Rüstwagen – in den Bereich der Preisabsprache, so dass die Stadt für dieses Fahrzeug eine Entschädigung erhalten hat. Für alle anderen beschafften Fahrzeuge in der betreffenden Zeit, konnten keine nachteiligen Angebotspreise nachgewiesen werden. Der Aufbauhersteller unserer Fahrzeuge, der Insolvenz angemeldet hatte, ist von einem chinesischen Großkonzern, der weltweit agiert, komplett aufgekauft worden. Die neue Firma, die weiterhin unter dem bekannten Namen firmiert, ist nach den neuesten Informationen hervorragend aufgestellt und liefert weiterhin weltweit Feuerwehrfahrzeuge aus.

Ich möchte mich im Namen aller Kameradinnen und Kameraden für die geleistete Arbeit recht herzlich bedanken und hoffe, dass die Arbeitsgruppe auch bei der Beschaffung des nächsten Fahrzeuges wieder ein hervorragendes Arbeitsergebnis abliefert.

2.6.3 Arbeitsgruppe Digitalfunk

Die Arbeitsgruppe Digitalfunk wurde erst 2012, wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, ins Leben gerufen um die landesweite Einführung dieser Funktechnik bei der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr für die Feuerwehr Pinneberg zu koordinieren.

Zu der Arbeitsgruppe gehören fünf Kameraden sowie der zuständige Sachbearbeiter aus der Verwaltung.

Im Jahr 2012 musste man sich noch unter dem vom Land Schleswig-Holstein aufgelegtem gewaltigen Zeitdruck mit den Themen wie Bedarfsplanung, Einbau der Geräte, Parallelbetrieb der analogen und digitalen Technik, Einsatztaktik, Ausbildung und vor allem Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel seitens der Stadt Pinneberg für die erforderlichen Endgeräte auseinandersetzen.

Der vom Land Schleswig-Holstein vorgegebene Zeitplan machte es erforderlich den konkreten Bedarf von Funkgeräten mit Zubehör bis Ende 2012 zu ermitteln, damit eine verbindliche Bestellung bis zum 31.01.2013 erfolgen kann. Diese Möglichkeit des digitalen Bestellverfahrens wurde aber erst am 21.12.2012 durch das Innenministerium freigeschaltet.

Erst nach Eingang der Bestellungen sollte durch die GMSH (Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR) eine europaweite Ausschreibung für eine landesweite Sammelbeschaffung im ersten oder spätestens zweiten Quartal 2013 erstellt werden.

Bis zum 31.12.2013 ist die Ausschreibung immer noch nicht veröffentlich worden und auch auf der Internet-Seite “digitalfunk-sh.de“ wird der letzte Eintrag vom 12.08.2013 als aktuell bezeichnet.

Damit ist es mehr als fraglich, dass die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg ab ca. 2014/2015 an der “Digitalen-Funkwelt“ mit 65 Handfunkgeräten und 27 Einbaugeräten teilnehmen kann.

Im September 2013 wurde die Arbeitsgruppe Digitalfunk aber doch noch einmal aus dem vom Land auferlegtem Dornröschenschlaf erwacht. Der Kreisfeuerwehrverband Pinneberg forderte die Freiwilligen Feuerwehren des Kreises mit einem vom 17.09.2013 datiertem Schreiben auf, bis zum 25.09.2013 ca. 8 Messpunkte zur Überprüfung der Digitalversorgung im Kreis Pinneberg an die zuständigen Digitalfunkbeauftragten weiterzuleiten.

Die Arbeitsgruppe hat umgehend 9 Messpunkte für das Stadtgebiet Pinneberg gemeldet.

Für den Bereich Digitalfunk, so ist unser Eindruck, scheint der Grundsatz zu gelten, dass der Mensch und hier im Besonderen der ehrenamtliche freiwillige Feuerwehrmann unter Druck (Zeitdruck) die besten Leistungen erbringt.

Ich danke der Arbeitsgruppe für ihre mühevolle Kleinarbeit, die nach meiner Meinung noch lange nicht beendet ist, denn ich persönlich bezweifele, dass, unabhängig von der immer noch fehlenden Ausschreibung und Auftragsvergabe, sich in den nächsten Jahren in Sachen Digitalfunk im Kreis Pinneberg etwas tun wird.

Mit dem angedachten Neubau der Regionalleitstelle wird man die vorhandene Leitstelle nicht mehr mit der neuen Funktechnik ausstatten, denn das wäre wirtschaftlich nicht vertretbar. Wie gesagt, das ist meine persönliche Meinung und ich bin mir nicht sicher, wie die Uhren der Verantwortlichen ticken.

2.6.4 Arbeitsgruppe: Handbuch der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg

Unsere beiden Kameraden haben die Arbeit an dem Handbuch kontinuierlich fortgesetzt. Änderungen und Neuerungen wurden eingearbeitet bzw. ergänzt

Neben der Veröffentlichung in unserem internen Netz, stehen weiterhin jeweils ein gedrucktes Exemplar in der Hauptfeuerwache und im Gerätehaus Waldenau zur Verfügung.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals ausdrücklich daraufhinweisen, dass es sich bei diesem Handbuch um ein internes Papier der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg handelt, das auf keinem Fall an Dritte weiter gegeben werden darf.

Im Namen des Vorstandes und aller Kameradinnen und Kameraden möchte ich mich bei den beiden Kameraden recht herzlich für ihre Arbeit bedanken.

2.6.5 Arbeitsgruppe Internet

Auch im Jahr 2013 konnten wir wieder eine Steigerung der Besucherzahlen auf unserer Homepage www.feuerwehr-pinneberg.de verzeichnen. Hatten wir im Jahr 2012 noch läppische 107.793 Besucher, so hatten wir im Jahr 2013 ganze 130.329 Besucher! Das entspricht einer Steigerung von über 20%! Wie schon häufiger war auch dieses Jahr der 1. April der besucherstärkste Tag. Ganze 2.942 Besucher haben sich an unserem kleinen Aprilscherz erfreut (TIP = Tagesalarm in Pinneberg). Aber selbst an „schwachen“ Tagen hatten wir mindestens 222 Besucher.

Auch in unserem internen Bereich haben wir uns weiterentwickelt. 81 Kameradinnen und Kameraden haben mittlerweile einen Zugang. Im letzten Jahr waren es noch 73. Verschiedene Arbeitsgruppen haben jetzt eigene Foren zur Verfügung wo sie sich ungestört von anderen austauschen können. An dieser Stelle einmal ein besonderes Dankeschön an Heiko Bornholdt, der diesen Funktionsumfang organisiert hat.

Kleiner Hinweis noch: Sollte im Rahmen von Einsätzen zufällig mal ein Foto entstanden sein, welches wir im Internet veröffentlichen dürften, dann sendet dies doch einfach an folgende Email-Adresse: einsaetze@feuerwehr-pinneberg.de.

Bravo! Über 130.000 Besucher, das sind rund 357 Besucher pro Tag und diese Zahlen zeugen von einer sehr guten Qualität. Stets aktuell, übersichtlich und sehr gut anzusehen.
Ich möchte mich bei den „Machern“ recht herzlich bedanken und hoffe, dass diese Qualität auch zukünftig bestehen bleibt.

Die IT-Gruppe bittet weiterhin alle Kameradinnen und Kameraden um Informationen und Bilder über gruppeninterne Ausbildungen oder andere Aktivitäten damit diese auch im Internet veröffentlicht werden können.

2.6.6 Arbeitsgruppe Mitgliederwerbung

Viele Feuerwehren beschäftigt das Thema Mitgliederschwund schon seit Jahren, wir in Pinneberg sind lange davon verschont geblieben. Mittlerweile muss sich aber auch die Feuerwehr Pinneberg mit diesem Problem auseinandersetzen, haben wir doch zwischenzeitlich einen Personalstand erreicht, der deutlich zu niedrig ist und bei Fortschreiten der Entwicklung unsere Einsatzbereitschaft gefährdet!
Was als Idee begann, man müsse hierzu etwas auf der Homepage machen, hat sich zu einem umfangreichen Projekt Mitgliedergewinnung entwickelt. Helge Anton, Oliver Karsten und Mitja Suchorski haben sich intensiver mit dem Thema auseinandergesetzt und ihre Erkenntnisse im Juli zunächst vor dem Vorstand und kurz darauf vor der gesamten Wehr präsentiert.
Es wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe Mitgliedergewinnung zu gründen. Fünfzehn Kameradinnen und Kameraden haben sich bereit erklärt, sich in dieser zu engagieren.

Uns allen ist klar, dass wir uns nicht mit einer einmaligen Aktion beschäftigen, sondern dass wir uns einem Thema angenommen haben, welches uns dauerhaft über die nächsten Jahre beschäftigen

wird. Auch ist uns bewusst, dass es nicht die eine Lösung mit Erfolgsgarantie gibt, sondern wir uns vielen, vielen Puzzleteilchen widmen werden müssen.

Viele Handlungsfelder wurden identifiziert. Dazu gehören Mitgliedererhalt, aktives Zugehen auf die Bürger, Nutzung bestehender und Starten eigener Aktionen, Homepage und soziale Medien um nur einige zu nennen.

Es wurde und wird viel recherchiert, geguckt, was andere machen, Kontakt zu anderen Wehren aufgenommen und reichlich Brainstorming betrieben.

So wurde beschlossen, zunächst auf die Aktion „DU MACHST ES FREIWILLIG!“ des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein aufzusatteln. Hier stehen uns Bausteine zur Verfügung, die wir kurzfristig nutzen können. Das Banner an der Hauptfeuerwache ist nur ein Beispiel. Ob zu einem späteren Zeitpunkt eine eigene Aktion gestartet werden soll, die inhaltlich als auch optisch auf die Feuerwehr Pinneberg zugeschnitten ist, wird diskutiert.

Damit wir die vielen Themen konzentriert angehen können, hat sich die Arbeitsgruppe in die folgenden drei Untergruppen aufgeteilt:

1. Welche Zielgruppen haben wir und wie sprechen wir Sie an?
2. Homepage/Facebook/Medien
3. Konzepte für Mitmachtag-/stunden

Wer zu dem Thema Mitgliedergewinnung Fragen oder Anregungen hat, ist herzlich eingeladen, auf uns zuzukommen. Wir freuen uns über jeglichen Input und Meinungsaustausch.

2.6.7 Arbeitsgruppe „Aufnahmeregelungen“

Dieser im Herbst neu geschaffenen Arbeitsgruppe gehörten drei Kameraden an.

Aufgabe und Ziel war die Neuformulierung der Einstellungsrichtlinien, die, aufgrund des Personalmangels, etwas aufgeweicht wurden, jedoch in den Grundzügen bestehen bleiben. Die neuen Regelungen wurden nach einer umfangreichen Diskussion leicht verändert und im Vorstand abgesegnet. Nachzulesen im Handbuch der Pinneberger Feuerwehr.

Ich danke meinen beiden Mitstreitern für die Arbeit und somit ist die Arbeitsgruppe wieder aufgelöst.

2.7 Bericht des Sicherheitsbeauftragten

Liebe Kameradinnen und Kameraden.

Nach 22 Jahren nunmehr mein letzter Bericht.

Im Jahr 2013 haben wir 427 Einsätze, diverse Dienstabende und sonstige Ausbildungsveranstaltungen durchgeführt und sind glücklicherweise von Unfällen verschont geblieben. Die Einsätze bei den Großfeuern in der Bismarckstraße und in der Eggerstedt-Kaserne haben alle Einsatzkräfte auf Trab gehalten. Die Belastung der Atemschutzgeräteträger war enorm.

Der Ausbildungsstand der Wehr und die zusätzlichen Dienstabende im Bereich Atemschutz und Fahrerdienst haben sich ausgezahlt. Wir mussten mehrfach an unsere körperlichen Leistungsgrenzen gehen. Das sehr erfreuliche dabei ist die Tatsache, dass wir alle heil und ohne Verletzungen von den Einsätzen zurückgekehrt sind.

Es hat keine Personen- oder Sachschäden gegeben. Eine bessere Quote kann nicht erzielt werden und wir liegen damit an der Spitze der Freiwilligen Feuerwehren der Mittelstädte in Schleswig-Holstein.

Ich wünsche uns allen, dass wir auch weiterhin das nötige Glück haben und von allen Einsätzen und Diensten gesund nach Hause zurückkehren.
Ich bedanke mich für euer Verständnis und eure Unterstützung.

2.8 Pressearbeit

Tue Gutes und rede darüber

Tue Gutes und schreibe darüber, so müsste es richtig heißen.

Vom guten Image der Feuerwehren in Deutschland alleine können auch wir, die Feuerwehr Pinneberg, nicht leben. Wir müssen auch von den Aktivitäten berichten, um Investitionen in die Feuerwehr zu rechtfertigen und das Image zu unterstützen.

In der Feuerwehr Pinneberg sind hierfür zwei Kameraden tätig, um dieses zu machen. In 2013 wurden viele Berichte über Einsätze geschrieben und an die örtliche Presse verschickt. Im Normalfall konnten diese dann auch am nächsten Tag in der Zeitung oder auf dem Tablet gelesen werden. Daneben wurde auch über Übungen und andere Aktivitäten berichtet. Hier ein Dank an die Kameraden, die an uns denken und Informationen weitergeben über geplante Aktivitäten in den Gruppen oder gleich einen Bericht geschrieben haben.

In 2013 haben die beiden Pressesprecher der Wehr 150 Pressemitteilungen erstellt und dabei über 260 unserer Einsätze berichtet. Dabei waren so kuriose Dinge wie der verschwommene Karpfen ebenso wie zahlreiche tragische Einsätze, bei denen die Hilfe durch die Feuerwehr zu spät kam. Aber das Feuerwehrjahr ist unvollständig, wenn wir nur über die Einsätze berichten, auch wenn diese das Salz in der Suppe sind.

Bau eines Storchennestes am Peiner Hof in Prisdorf
Zugübung am/im Hotel Cap Polonio
Aufruf zur Suche nach den ehemaligen Kameradinnen und Kameraden der Jugendfeuerwehr
Jahresgespräch mit der Wehrführung und dem Tageblatt

An dieser Stelle noch einmal der Dank an die Kameraden, die uns im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse mit Bildern oder Texten versorgen, um umfänglich über unsere Arbeit zu berichten.

.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Beiden und besonders bei Claus, der hier maßgeblich die Aufbauarbeit geleistet hat und mit seiner besonderen Art die persönlichen Kontakte auf- und ausgebaut hat.

2.9 Festausschuss

Der Festausschuss, dem fünf Kameradinnen und Kameraden angehörten, hat sich in 2013 vollends aufgelöst. Ich danke dieser Kameradin und den Kameraden für ihre geleistete Arbeit und die guten Veranstaltungen, die sie für uns in den letzten Jahren geplant und durchgeführt haben.

Da sich im vergangenen Jahr keine neuen Kameradinnen und Kameraden bereit erklärt haben den Festausschuss zu besetzen, sind die beiden einzigen Veranstaltungen des vergangenen Jahres vom Vorstand geplant und ausgerichtet worden
Dieses waren:

15. November Preisskat und Preiskniffeln
13. Dezember Letzter Dienst (Weihnachtsfeier)

Ich bedanke mich im Namen aller Kameradinnen und Kameraden bei meinen Vorstandskameraden für die geleistete Arbeit. Auch geht mein Dank an die diensthabende Kantinengruppe für die Unterstützung des Vorstandes.

3. Einsätze:

Das Berichtsjahr 2013 endete am 31.12.2013 mit **427** (349) Ein-sätzen.

Brandeinsätze	**103**	(44)
Fehlalarme	**70**	(87)
Technische Hilfeleistungen	**254**	(179)
Gesamt	**427**	(349)

Daraus entwickelten sich bzw. wurden von uns vorgefunden diese Einsätze mit den folgenden Zahlen:

3	**Großfeuer (1 nachbarliche. Löschhilfe)**	**+ 2**
3	**Mittelfeuer**	**+/- 0**
43	**Kleinfeuer A + B**	**+ 3**
43	**Gelöschtes Feuer**	**+ 1**
254	**technische Hilfeleistungen**	**+ 75**
10	**böswillige Alarme (davon 3 aus BMA)**	**+ 5**
45	**Fehlalarme (davon 31 aus BMA** (-2)**)**	**- 3**
26	**Fehlalarme von Rauchwarnmeldern**	**- 8**

Diese wiederum setzten sich nach folgenden Tätigkeiten zu-sammen:

Großfeuer (1 x als nachbarliche Löschhilfe)	**3**
Mittelfeuer	**3**
Kleinfeuer A (Kleinlösch)	**15**
Kleinfeuer B (1 C-Rohr)	**28**
gelöschte Feuer	**43**
Fehlalarm allgemein	**3**
Fehlalarm BMA (davon 1 als nachbarl. Löschhilfe)	**31**
Fehlalarm RWM	**26**
Fehlalarm blind	**12**
Fehlalarm böswillig	**10**
VU klein	**7**
VU groß	**2**
Gasgeruch/Gasaustritt	**9**
Öleinsatz (einschl. Öl und Benzin nach VU)	**9**
Gefahrgut	**1**
Hilfeleistung/Amtshilfe	**12**
Lageerkundung	**4**
Wärmebildkamera (1x nachbarliche Hilfe)	**5**
Lenzeinsatz	**11**
Notfall Tür verschlossen (davon 21 k.H.g.)	**84**
Person droht zu springen	**2**
Umweltschaden Land	**1**
Unwetterschaden	**87**
Bahnunfall (Evakuierung aus Zug) **Personen im Aufzug**	**1** **15**

Für die **427** Einsätze waren wir **370 Stunden und 06 Minuten** (218 Std**.** 12 Min.) im Einsatz, das sind immerhin 152 Stunden mehr als im Vorjahr.

3278 (2952) Kameradinnen und Kameraden haben dafür rd.**4073** (2255) „Mann-Stunden“ benötigt. Das ist ein **Plus** von rd. **795 Std.** gegenüber dem Vorjahr.

367 Kameradinnen und Kameraden waren an der Wache, wurden aber nicht mehr eingesetzt. Die Zahl der anwesenden Kameradinnen und Kameraden ist nicht vollständig, da sich viele nicht beim Wachhabenden melden und nach dem „Abspannen“ gleich wieder nach Hause fahren.

Bei den gesamten Einsätzen konnte 65 Personen in den unterschiedlichsten Notlagen unverletzt gerettet werden. Bei den Einsätzen mussten 22 Verletzten geholfen werden und bei den Türöffnungen wurden leider auch 7 Verstorbene gefunden

Großfeuer (nur Pinneberg)

Großfeuer in Pinneberger Innenstadt

Dachstuhl eines Mehrfamilienhauses brennt in voller Ausdehnung.24 Hausbewohner gerettet.

Am 10.03.13 um 17:13 Uhr wurden die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehr Pinneberg mit dem Stichwort „Großfeuer, starke Rauchentwicklung im Dachstuhl, Menschenleben in Gefahr“ in die Bismarckstraße gerufen. Der stellvertretende Wehrführer Kai Halle war schnell vor Ort und ließ um 17:18 Uhr Vollalarm für alle Einsatzkräfte der Feuerwehr Pinneberg auslösen. Es rückten 13 Fahrzeuge mit 61 Einsatzkräften zum Einsatzort aus. Um 17:21 Uhr wurde die Feuerwehr Halstenbek zur Unterstützung nachgefordert.

Das erste Fahrzeug auf der kurzen Anfahrt zum Einsatzort

Die Freiwillige Feuerwehr Halstenbek rückte mit 5 Fahrzeugen und 21 Einsatzkräften zum Einsatzort nach Pinneberg aus. Der Dachstuhl im 4.OG des Hauses brannte bereits beim Eintreffen der Einsatzkräfte auf einer Fläche von 250 qm in voller Ausdehnung. Das Feuer wurde über 2 Drehleitern mit Hochdruckschaum (CAFS) bekämpft.

Da eine starke Rauchentwicklung auftrat war eine Brandbekämpfung nur unter Einsatz von Atemschutzgeräten möglich. Es wurden 24 Hausbewohner aus dem Haus gerettet und vom Rettungsdienst in der Geschäftsstelle einer benachbarten Bankfiliale versorgt. Ein Hausbewohner war auf der Flucht vor dem Feuer von einem Garagendach auf den Boden gesprungen und hatte sich eine Fußverletzung zugezogen.

Drei Rettungswagen auf der Anfahrt

Während des laufenden Einsatzes war die Friedrich-Ebert Straße für den Fahrzeugverkehr voll gesperrt worden. Um 18:30 Uhr war das Feuer unter Kontrolle. Die ebenfalls alarmierten Kräfte des DRK und des THW Pinneberg mussten nicht mehr eingesetzt werden und wurden mit Dank entlassen.

Blick auf die Rückseite des Gebäudes Das Dach steht im Vollbrand

Die Nachlöscharbeiten zogen sich bis 21:30 Uhr hin. Danach rückten die Einsatzkräfte in die Feuerwache ein und stellten die Einsatzbereitschaft wieder her. Der Einsatz wurde um 22:30 Uhr beendet. Die Einsatzkräfte hatten mit dem starken Schneefall und der Kälte zu kämpfen. Die Hausbewohner konnten durch den Einsatz von Hoch-

druckschaum alle wieder in ihre Wohnungen zurückkehren, da kein Wasserschaden entstanden ist.

Das Dach grenzt direkt an das Hochhaus. Glücklicherweise steht der Wind in die andere Richtung

Löschangriff mit Druckluftschaum vom Korb der Drehleiter Pinneberg

Der Löschangriff zeigt erste Wirkung

Starke Verqualmung der die ungünstige Witterung

Die gesamte Dach/Bodenfläche (ca. 250 m²) des Gebäudes brannte

Die Wasserversorgung erfolgte aus Unterflurhydranten

Die Friedrich-Ebert-Str. war voll gesperrt.
Die Atemschutzträger sammeln sich am AB-Atemschutz.

Nach getaner Arbeit gehen Atemschutzträger zum Fahrzeug.

Auf der Gebäuderückseite war die DL der FF Halstenbek eingesetzt.
Die DL wurde von unserem TLF auch mit CAFS versorgt

Schaummittel wird nachgefüllt

Nicht alles war Schaum, dazu kam starker Schneefall

Einsatzzeit:	Sonntag, 10. März 2013, 17:13 h
Einsatzort:	Bismarckstraße
Alarmierungsstichwort:	FEU G Y
vorgefundene Lage:	Brennt Dachstuhl in voller Ausdehnung
Einsatzdauer:	5 Stunden, 17 Minuten
eingesetzte Fahrzeuge:	ELW 2, MTW-2, TLF 20/40-S, DLK 23-12, LF 8, LF 10/6, HLF 20/16-1, HLF 20/16-2, LF 20/16-P, RW 2, GW-N, WLF, AB-AS, PKW, FF Halstenbek mit fünf Fahrzeugen und 21 Einsatzkräften
eingesetztes Personal:	61

Großfeuer in der Eggerstedt Kaserne

Ausgedehnter Dachstuhlbrand in der ehemaligen Unteroffiiers-messe

Auf dem stillgelegten Kasernengelände brannte der Dachstuhl eines dreiflügeligen Gebäudes in voller Ausdehnung.

Bei Eintreffen der ersten Kräfte stand der Mittelteil der drei Dächer in Vollbrand und fand durch die sehr trockene alte Holzkonstruktion reichlich neue Nahrung.

Die Dachfläche steht kurz vor der Durchzündung

Das Hauptfeuer im hinteren Teil wurde über den Werfer des TLF und einem mobilen Werfer niedergekämpft

Eine zweite Drehleiter aus Schenefeld wurde angefordert, ebenso die Feuerwehr Appen zum Aufbau einer Wasserversorgung über eine längere Wegstrecke. Das gesamte Kasernengelände hat seit der Schließung keine öffentliche Wasserversorgung mehr. Es sind insgesamt über 2,5 km Schläuche verlegt worden, da das gesamte Löschwasser aus Hydranten von außerhalb des Geländes geholt werden musste.

Mit einem angeforderten Bagger wird die Dachkonstruktion des südlichen Gebäudes eingerissen um an die Brandnester zu gelangen. Der nördliche Teil des Gebäudes konnte gehalten werden, der östliche Dachstuhl ist ausgebrannt.

Einsatzzeit:	Sonntag, 13. Oktober 2013, 17:17h
Einsatzort:	Eggerstedter Straße
Alarmierungsstichwort:	FEU 5
vorgefundene Lage:	Ausgedehnter Dachstuhlbrand
Einsatzdauer:	15 Stunden, 40 Minuten
eingesetzte Fahrzeuge:	ELW 2, MTW-2, MTW-3, TLF 20/40-SL, DLK 23-12, LF 8, LF 10/6, HLF 20/16-1, HLF 20/16-2, LF 20/16-P, RW 2, GW-N, WLF, AB-AS, PKW, 2x RTW, FF Appen, FF Schenefeld, div. Polizeifahrzeuge, Bagger, Schlauchwagen KFV Pbg.,
eingesetztes Personal:	98 KBM, Kreispressewart

Mittelfeuer: (nur Pinneberg)

Bericht Nr.148 **27.07.2012**	**Harderslebener Straße. 4**	**Feuer im Vereinslokal des Pbg. Billard-clubs**
Bericht Nr. 218 **20.06.2013**	**Siedlereck 3**	**Dachstuhlbrand**
Bericht Nr. 248 **13.09.2013**	**Tilsiter Straße 2**	**Brennt Gartenhaus**

Feuer im Vereinslokal des Pinneberger Billard-clubs

(aus dem Internet)

Die Alarmierung erfolgte mit dem Hinweis „Brandgeruch und Rauchentwicklung“. In der Harderslebener Straße 4 handelt es sich um einen größeren Industriebetrieb mit Wohnung. Im vorderen Teil befinden sich ein Autohandel mit Werkstatt und die Wohnung des Besitzers. Im hinteren Teil ist im EG und 1.OG ein Zierfischgroßhandel für exotische Fische. Im 2. OG. befindet sich das Brandobjekt, das Vereinslokal des Pinneberger Billard-Clubs.

Nach der ersten Erkundung wurde um 08:18 Uhr die Alarmstufe erhöht. Atemschutzgeräteträger rüsteten sich aus und drangen in den 2 Stock des Gebäudes vor. Die Räume des Clubs waren sehr stark verqualmt. Offenes Feuer war nicht mehr zu sehen, so dass anfangs vermutet wurde, dass die Brandursache die Küche war.

Zur Kontrolle des Flachdaches . Es musste mehrere Decken im Bereich einer Vereinsgaststätte geöffnet werden. Das Inventar im Bereich der Theke war da bereits zum Teil stark verbrannt. Ein Hausbewohner berichtete, dass ein Blitz gegen 03:00 Uhr in der Nähe des Gebäudes eingeschlagen sei. Er sei sofort nach draußen geeilt und habe die Örtlichkeiten überprüft, aber nichts feststellen können. Der aufgetretene Brandgeruch konnte nicht lokalisiert werden. Um 08.11 Uhr wurde schließlich das Feuer im Gebäude entdeckt. Es war ein sehr anstrengender Einsatz. Die Hitze machte den Kräften schwer zu schaffen. Es wurde durch den Einsatz der Wehr größerer Schaden verhindert. Die im Erdgeschoß befindlichen Zierfische haben den Einsatz ebenfalls schadlos überstanden.

Einsatzzeit:	Donnerstag, 20. Juni 2013, 08:07
Einsatzort:	Haderslebener Straße 4
Alarmierungsstichwort:	FEU
vorgefundene Lage:	Brand im Tresen eines Lokals
Einsatzdauer:	2 Stunden, 54 Minuten
eingesetzte Fahrzeuge:	ELW 2, MTW-1, DLK 23-12, LF 8, HLF 20/16- 1, LF 20/16-P, GW-N
eingesetztes Personal:	27

Dachstuhlbrand im Siedlereck (aus dem Internet)

Bei Dacharbeiten auf einem angebauten Flachdach, war die Flamme des Propangas-Brenners unter die ersten Pfannenreihen gelaufen und hatte die Isolierung und die Unterspannbahnen (das Dach war ganz neu eingedeckt) entzündet. Da dieses im ersten Moment unentdeckt blieb, geriet der Dachstuhl des Einfamilienhauses in Brand.

Die Brandbekämpfung erfolgte im ersten Angriff unter Atemschutz von außen über eine Steckleiter. Im weiteren Verlauf kam noch ein weiterer Atemschutztrupp im Innenangriff im Dachgeschoss zum Einsatz. Durch den schnellen Einsatz und durch diese Maßnahmen konnte das Feuer auf einen Teilbereich des Dachstuhls begrenzt werden.

Einsatzzeit:	Mittwoch, 21. August 2013, 11:44 h
Einsatzort:	Siedlereck
Alarmierungsstichwort:	FEU
vorgefundene Lage:	Dachstuhlbrand
eingesetztes Personal:	25
Einsatzdauer:	1 Stunde, 53 Minuten
eingesetzte Fahrzeuge:	ELW 2, TLF 20/40-SL, DLK 23-12, HLF 20/16-1, HLF 20/16-2, LF 20/16-P, GW-N, WLF, AB-AS

Atemschutzträger bei der Brandbekämpfung

Das Feuer konnte auf die ersten vier Sparrenfelder begrenzt werden

Brennt Gartenlaube in der Tilsiter Str. (aus dem Internet)

Eine 3x3m große Gartenlaube brannte bei Eintreffen des ersten Fahrzeuges in voller Ausdehnung.

Eine Propangasflasche in der Laube war bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr explodiert.

Der Eigentümer der Laube wollte Ausbesserungsarbeiten am Dach aus Bitumenbahnen durchführen. Der Flächenbrenner an der Propangasflasche funktionierte nicht, somit benutze er einen Kartuschenbrenner. Beim Wechseln der Kartusche hat sich das restliche Gas am heißen Brenner entzündet wodurch sich der Eigentümer Verbrennungen an der Hand zuzog. Die brennende Kartusche hatte er mit dem Fuß vom Dach gestoßen. Von seiner Frau hat er sich dann ins Krankenhaus fahren lassen.

Zwischenzeitlich muss die wohl noch brennende Kartusche das Gartenhaus in Brand gesetzt haben. Das Feuer der Brandruine und einiger nebenstehender Bäume und Sträucher wurde mit CAFS aus zwei Rohren gelöscht. Es handelte sich um einen Totalschaden. Die Strahlungshitze hatte schon zu Schäden an einem Fenster am Wohngebäude geführt. Die in der Laube stehende Propangasflasche hatte zwar über das Sicherheitsventil abgeblasen, war aber trotzdem explodiert und hatte einen langen Riss an der Oberseite.

Einsatzzeit:	Freitag, 13. September 2013, 13:23 h
Einsatzort:	Tilsiter Straße
Alarmierungsstichwort:	FEU
vorgefundene Lage:	Brennt Gartenlaube
Einsatzdauer:	1 Stunde, 8 Minuten
eingesetzte Fahrzeuge:	ELW 2, TLF 20/40-SL, HLF 20/16-1
eingesetztes Personal:	15

Brennt Bauwagen (aus dem Internet)

„**S**uchet so werdet ihr finden“, so war das Motto bei diesem Einsatz.

Während des Fahrerdienstes wurde ein Feuer in der Feldmark westlich des Westringes an der Mühlenstraße gemeldet. Zum Zeitpunkt unseres Eintreffens an der vermeintlichen Einsatzstelle war nichts mehr zu sehen. Nach einiger Sucherei nach dem Feuer und der Zufahrtmöglichkeit, wurde dann der Bauwagen gefunden und unter Atemschutz mit dem Schnellangriff abgelöscht.

Brandobjekt in der Feldmark gefunden

Nachlöscharbeiten nachdem die komplette Seitenwand entfernt war

Einsatzzeit:	Dienstag, 3. September 2013, 19:22 h
Einsatzort:	Mühlenstraße
Alarmierungsstichwort:	FEU
vorgefundene Lage.	Brennt Bauwagen
Einsatzdauer.	43 Minuten
eingesetzte Fahrzeuge	ELW 2, LF 10/6, HLF 20/16-1, HLF 20/16-2, LF 20/16-P, GW Rüst/Bahn
eingesetztes Personal.	25

Verkehrsunfall, Person eingeklemmt (aus dem Internet)

Auf der A23, Fahrtrichtung Norden lag ein PKW im Graben. Die leicht verletzte, überschwere Person war eingeklemmt und musste mit hydraulischem Rettungsgerät aus dem Wagen befreit werden. Während der Arbeiten wurde die Autobahn zeitweise durch die Polizei gesperrt.

Die Unfallstelle auf dem Seitenstreifen der A 23

Die Beifahrertür war abgerissen und um einen Baum gewickelt

Rettungsassistenten versorgen den Fahrer bevor wir tätig werden können

Rettungsdienst und Feuerwehr arbeiten wie immer Hand in Hand an der Einsatzstelle

Das Dach des Passats wird entfernt

Die Rettung des Fahrers mit Hilfe eines Rettungsbrettes wird vorbereitet

Das Unfallfahrzeug nach der Befreiung des Fahrers

Einsatzzeit:	Samstag, 13. April 2013, 14:03 h
Einsatzort:	A23, Fahrtrichtung Norden
Alarmierungsstichwort:	TH Y
vorgefundene Lage:	Verkehrsunfall, Person eingeklemmt
Einsatzdauer:	2 Stunden, 7 Minuten
eingesetzte Fahrzeuge:	HLF 20/16-1, LF 20/16-P, RW 2, PKW
eingesetztes Personal:	16

Karpfen in Notlage (aus dem Internet)

Während des laufenden Ausbildungsdienstes wurden die Kameraden von Passanten auf die Notlage eines Karpfens hingewiesen. Vermutlich durch die lang anhaltenden Regenfälle ist der Fisch aus dem Gewässer auf eine direkt angrenzende überschwemmte Freifläche in Pinneberg-Nord gespült worden und konnte nicht zurück. Der ständig sinkende Wasserstand stellte den Fisch vor ein akutes Problem.

Es rüsteten sich 2 Einsatzkräfte der Wehr mit Wathosen aus und begaben sich auf die Pirsch. Zunächst wollte der Fisch nicht gerettet werden und wehrte sich. Er konnte aber schließlich gefangen werden und wurde danach in ein in der Nähe befindliches Gewässer in die Freiheit entlassen.

Gemeinsame Suche nach dem Karpfen

Mit Kescher und Transportkiste rückte man den Fisch zu Leibe

Gefangen! Und jetzt an der richtigen Stelle wieder in die Freiheit entlassen

Ein ganz schöner Brocken. Ca. 20 Pfund schwimmen in der Kiste

Einsatzzeit:	Donnerstag, 30. Mai 2013, 20:14 h
Einsatzort:	See an den Funktürmen
Alarmierungsstichwort:	TH K
vorgefundene Lage:	Karpfen in Notlage
Einsatzdauer:	46 Minuten
eingesetzte Fahrzeuge:	RW 2
eingesetztes Personal:	6

Verkehrsunfall, PKW liegt auf Dach (aus dem Internet)

Ein mit drei Personen besetzter PKW war mit hoher Geschwindigkeit von der Fahrbahn abgekommen und hatte sich in einer Baumreihe überschlagen.

Aus dem, auf dem Dach liegenden Fahrzeug, konnte zwei leicht verletzte Personen vom Rettungsdienst noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr befreit werden. Die Beifahrerin wurde mit dem Verdacht auf eine Wirbelsäulenverletzung sehr schonend mit schwerem hydraulischem Gerät aus dem Fahrzeug gerettet. Hierbei war die Stabilität des nagelneuen Fahrzeugs eine Herausforderung für den schwersten Rettungssatz der Feuerwehr Pinneberg. Für die Unfallermittlung wurde die Einsatzstelle noch weiterhin ausgeleuchtet.

Die Front des Mercedes Kombi wurde durch diverse Bäume fast abgerissen

Versorgung der Beifahrerin durch die Fahrertür, die sich noch öffnen ließ

Auch das Heck des Fahrzeuges ist stark deformiert und das Dach eingedrückt

Öffnen der Beifahrertür mit schwerem hydraulischem Gerät. Im Vordergrund die Fahrzeugabstützung.

Das Fahrzeug nach der Rettung der Patientin

Einsatzzeit:	Freitag, 26. Juli 2013, 21:24 h
Einsatzort:	BAB 23, Fahrtrichtung Nord kurz vor der Ausfahrt Tornesch
Alarmierungsstichwort:	TH Y
vorgefundene Lage:	Verkehrsunfall, PKW liegt auf Dach, Person im Fahrzeug
Einsatzdauer:	3 Stunden, 9 Minuten
eingesetzte Fahrzeuge:	HLF 20/16-1, LF 20/16-P, RW 2, PKW
eingesetztes Personal:	24

Sturmtief „Christian“ brachte uns 38 Unwettereinsätze

(aus dem Internet)

Durch das Sturmtief "Christian" kam es zu diversen Sturmeinsätzen in Pinneberg. Durch die Freiwillige Feuerwehr sowie das THW mussten diverse umgestürzte Bäume von den Straßen geräumt werden, Fassaden und Dächer gesichert werden sowie ein Zug evakuiert werden, der nach einem Oberleitungsschaden nicht mehr weiterfahren konnte.

Ein umgestürzter Baum versperrt die Straße „An der Raa“

An der Schule Lindenstr. riss der Sturm mehrere Pfannen aus der Dachfläche

Dieser große Ast hat erst das Haus geschädigt und dann das Auto unter sich begraben. Schauenburger Str.

Komplett mit Wurzelwerk war dieser Baum in Waldenau umgestürzt

Die Straße ist wieder frei

Auch dieser Baum wurde beseitigt

Einsatzzeit:	Montag, 28. Oktober 2013, 14:22 h
Einsatzort:	Stadtgebiet Pinneberg
Alarmierungsstichwort:	AUSN
vorgefundene Lage:	38 Unwettereinsätze
Einsatzdauer:	8 Stunden, 8 Minuten
eingesetzte Fahrzeuge	ELW 2, MTW-1, MTW-2, MTW-3, TLF 20/40-SL, DLK 23-12, LF 8, LF 10/6, HLF 20/16-1, HLF 20/16-2, LF 20/16-P, RW 2, PKW
eingesetztes Personal:	45

Überörtliche Einsätze

Die **7** (10) Einsätze in den Nachbargemeinden setzen sich wie folgt zusammen:

Bericht Nr. 3 01.01.2013	Egenbüttel Dorfstraße 46	Feuer groß Brennt Strohdachhaus
Bericht Nr. 21 02.02.2013	Prisdorf Hudenbarg	Hilfeleistung/Amtshilfe Anforderung Wärme-bildkamera
Bericht Nr. 91 01.05.2013	Egenbüttel Pinneberger Straße	Hilfeleistung/Amtshilfe Schwerer VU. k.H.g.
Bericht Nr. 160 03.07.2013	Tangstedt Große Twie-te/Dorfstr.	Hilfeleistung/Amtshilfe Tierrettung k.H.g
Bericht Nr. 226 29.08.2013	Rellingen Gärtnerstraße 10	Techn. Hilfe mit DLK Großer Ast aus Baum entfernt
Bericht Nr. 258 20.09.2013	Prisdorf Hauptstr./ Ecke Bookweetenweg	Hilfeleistung/Amtshilfe Schwerer VU., Person klemmt
Bericht Nr. 277 07.10.2013	Ellerbek Röpenkampsweg 15	Feuer klein Brennt Essen im Topf k.H.g

4. Atemschutz

2013 war ein erfolgreiches Jahr für die Atemschutzausbildung.
Leider mussten wir auch 2013 einen leichten Rückgang in der Personalstärke von derzeit nur 48 (52) Atemschutzgeräteträgerinnen und –träger vermelden.

Die Kameraden haben 2013 bei 8 Innendiensten, 6 Übungen in der Gruppe, 7 Belastungsübungen und weitern Ausbildungen insgesamt 44,1 Stunden (42) und bei Einsätzen 23.7 (13,02)Stunden die Geräte getragen.

Rückblickend ist die neue Atemschutzausbildung mit nur 2 Diensten in der Wache und einem Außendienst innerhalb der Gruppen sowie die jährliche Belastungsübung gut von den Kameraden angenommen worden.

Diese Art der Ausbildung werden wir auch in 2014 fortführen.

Uns stehen jetzt zur Ausbildung und Vorbereitung sieben Ausbilder zur Verfügung.

Im Namen aller Ausbilder möchte ich mich bei unseren Gerätewarten sowie beim Vorstand für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen in uns bedanken.

Im Namen aller Kameradinnen und Kameraden möchte ich mich beim Fachwart und bei den Ausbildern recht herzlich für die geleistet Arbeit bedanken. Eine sehr verantwortungsvolle Arbeit, denn ihre Ausbildung ist „lebenswichtig“ für die Kameradinnen und Kameraden, die in stark verqualmte und brennende Häuser und Räume gehen.

5. Brandschutzerziehung(BSE)/ Brandschutzausbildung (BSA)

Die Brandschutzerziehung hatte in 2013 wieder ein recht volles Programm:

So konnten in der Hauptfeuerwache 15 Kindergartengruppen mit 254 Kindern und 5 Grundschulklassen mit 115 Schülern begrüßt werden, um das richtige Verhalten im Brandfall und das Absetzen eines Notrufes zu lernen. Bei den jeweils zwei- bis dreistündigen Besuchen wurden aber nicht nur viele Fragen rund um die Arbeit der Feuerwehr und den Brandschutz beantwortet, sondern auch mit viel Spaß durch die Übungsstrecke getobt, eine Hofrundfahrt mit dem HLF gemacht oder auf dem Hof mit dem Strahlrohr auf das Klappspiel der Jugendfeuerwehr gespritzt. Die Fragen nach dem Eintrittsalter und dem Aufnahmeantrag folgten sofort.

19 Erwachsenengruppen mit 285 Teilnehmern wurden im richtigen Umgang mit Feuerlöschern in Theorie und Praxis geschult. Hierbei handelte es sich um Pflegepersonal aus drei Altenheimen, Angestellte von vier Pinneberger Firmen, Brandschutzhelfer des Rathauses, Kindergartenbetreuer, eine Seniorengruppe des VfL Pinneberg und die Auszubildenden der Sparkasse Südholstein.

Damit ist die Zahl der Feuerlöscher-Ausbildungen fast so hoch, wie die Anzahl der Kindergruppenbesuche auf der Feuerwache.

Eine Gruppe des Diakonievereins Integration besuchte die Feuerwache, um jungen Migranten die Arbeit der Feuerwehr näher zu bringen. Hier war aktive Mitarbeit gefragt, da die Besucher viele Gerätschaften selbst ausprobieren durften. Die Verständigungsprobleme standen im Angesicht der ganzen technischen Geräte im Hintergrund.

Die Auszubildenden der Stadtverwaltung lernten „ihre“ Feuerwehr bei einem Vormittag auf der Feuerwache kennen.

Es wurden zwei Landessitzungen Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung im JF-Zentrum in Rendsburg, ein Seminar BEBA an der Landesfeuerwehrschule besucht.

Das Landesforum in Albersdorf wurde als Mitorganisator vorbereitet und ausgerichtet.

Auf der Kreisfeuerwehrzentrale fand ein Treffen aller Brandschutzerzieher des Kreises statt.

Drei Planungstreffen zum Landesforum und zur Einführung von Versuchskoffern für Grundschulen standen ebenfalls im Kalender.

Das Bundesforum BEBA in Filderstadt wurde an zwei Tagen zu Fortbildungszwecken aufgesucht. Dort waren 280 Teilnehmer aus dem Bundesgebiet zusammen gekommen. Viele Workshops behan-

delten interessante Themen rund um die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung. Hautnahes Erlebnis: Ein nächtlicher Brandmeldealarm führte zur Evakuierung des Hotels, in dem diverse Brandschutzerzieher nächtigten. Die Kameraden standen in kompletter Straßenbekleidung schneller auf dem Hof des Hotels, als die übrigen nur leicht bekleideten Gäste!

Für die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung wurden im Jahr 2013 insgesamt 189 Stunden (ohne zahllose Vor- und Nachbereitungsstunden) an 50 Terminen aufgewandt. Dabei hatten über 650 Personen direkten Kontakt mit unserer Feuerwehr.

Die ersten Anmeldungen für 2014 sind aber schon im Kalender eingetragen und so heißt es: Auf ein Neues!

6.Ausbildung:

6.1 Landesfeuerwehrschule

Im vergangenen Jahr haben **13** (5) Kameradinnen und Kameraden der Freiwillige Feuerwehr Pinneberg an **10** (6) Lehrgängen und Seminaren an der Feuerwehrschule des Landes Schleswig-Holstein teilgenommen.

Folgende Lehrgänge wurden belegt:

Gruppenführung 2:	**Zwei Kameraden**
Zugführer 1:	**Ein Kamerad**
Zugführer 2:	**Zwei Kameraden**
Einführung in die Stabsarbeit	**Ein Kamerad**
Planungsseminar Kat-Schutz	**Ein Kamerad**
Seminar Wehrführer der Mittelstädte:	**Zwei Kameraden**
Fortbildung BSE/BSA	**Ein Kamerad**
Vom Betreuer zum Coach	**Ein Kamerad**
Taktische Führung Drehleiter im Einsatz	**Ein Kamerad**
Reaktor-Erkundung	**Eine Kameradin**

6.2 Kreisfeuerwehrverband

In 2013 wurden von nur **7** (19) Kameradinnen und Kameraden **3** (10) Lehrgänge auf Kreisebene besucht.

Folgende Lehrgänge wurden belegt:

Truppmann	**Vier Kameraden**
Truppführer	**Zwei Kameraden**
Maschinist	**Ein Kamerad**

6.3 Besondere Seminare und Lehrgänge:

An einem 5-tägigen Lehrgang „Planung von Musterübungen“ an der Kat-Schutz-Schule in Ahrweiler hat ein Kamerad teilgenommen.

An dem 10. Technikseminar an der Feuerwehrakademie Hamburg haben sechs Kameraden teilgenommen.

An dem 2-tägigen Sicherheitsforum der HFUK Nord in Hamburg haben zwei Kameraden teilgenommen.

Am Parlamentarischen Abend der Bundesregierung in Berlin haben zwei Kameraden teilgenommen.

An einer Fortbildung „ CSA-Wartung“ der Fa. MSA Auer in Berlin hat ein Kamerad teilgenommen.

Am ersten Feuerwehr-Marketing-Kongress in Kiel haben drei Kameraden teilgenommen.

An den Hamburger Atemschutztagen an der Hamburger Feuerwehr-Akademie haben zwei Kameraden teilgenommen.

An einem Wochenendseminar zum Thema: Menschenführung und –lenkung haben zwei Kameraden teilgenommen.

Im Rahmen einer, seit Jahren praktizierte Ausbildung für Anwärter und ehemalige Jugendfeuerwehrmitglieder, wurde in Zusammenarbeit mit unseren Nachbarwehren wieder eine Truppmann 1 (Grundausbildung**)** durchgeführt.

In Fortführung der ThuBiB-Ausbildung auf Kreisebene hat es einen besonderen Lehrgang in Pinneberg und bei der AKN in Kaltenkirchen gegeben(siehe ausführlichen Bericht unter 10.1), an dem 15 Kameradinnen und Kameraden teilgenommen haben.

Diese sehr gute Beteiligung an den Lehrgängen in unserer Wehr, auf Kreis- und Landesebene aber auch an anderen Seminaren, Kursen und Info-Veranstaltungen zeigt den großen Lern- und Informationswillen in unserer Wehr. Für diese Bereitschaft und zusätzliche Opferung der Freizeit, da einige Lehrgänge teilweise über drei Monate laufen, möchte ich mich bei allen Teilnehmern recht herzlich bedanken.

7. Tätigkeiten auf Kreisebene

7.1 Kreisausbildung:

Per 31.12. 2013 hatte die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg **12** Ausbilder, Fachwarte bzw. stellv. Fachwarte, Mitglieder des Kreisvorstandes und Mitglieder des Kreisvorstandes der Jugendfeuerwehr

Folgende Kameradin und Kameraden sind für den Kreisfeuerwehrverband Pinneberg tätig:

Der Wehrführer	Beisitzer im Kreisvorstand
Eine Kameradin	stellv. Kreisjugendfeuerwehrwartin
Ein Kamerad	Kreisbereitschaftsführer
Ein Kamerad	Fachwart und Ausbilder Truppmann/Truppführer
Ein Kamerad	stellv. Fachwart und Ausbilder für Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung
Ein Kamerad	Maschinisten
Zwei Kameraden	Atemschutz
Drei Kameraden	Truppmann /Truppführer
Ein Kamerad	GSG-Lehrgang

Ich möchte mich bei den Kameraden recht herzlich für ihren zusätzlichen Dienst bedanken. Sie opfern sehr viel Freizeit um die jungen Kameradinnen und Kameraden für den Dienst und den Einsatz in der Feuerwehr auszubilden.

7.2 LZG Löschzug-Gefahrgut des Kreises Pinneberg

Auch in 2013 haben sich wieder zahlreiche Kameraden und eine Kameradin neben ihrer Tätigkeit in der Feuerwehr Pinneberg auch im ABC-Dienst/LZ-G engagiert.

Damit stellt die Feuerwehr Pinneberg ein wichtiges Kontingent von 15% der 66 Angehörigen der kreisweiten Spezialtruppe.

Im abgelaufenen Jahr wurde vor allem beratend gearbeitet durch die Fachdienstleiter sowie die drei Chemiker. Hervorzuheben sei ein Einsatz in Appen am 07.11.2013.

Einsatz-Nr:12/13 Datum:07.11.2013 Uhrzeit: 08:40 Uhr

Einsatzort: Appen, Appener Straße
Stichwort: TH G X Y
Alarmierte RICs: ABC-Zug Vollalarm
Fahrzeuge: ELW, KdoW, BErkKw, ReakErkKW-1, WLF-1, WLF-2, LKW, Dekon-P, AB-G, AB-AS, Fachberater Chemie mit MTW FF Quickborn

Bei Ladearbeiten in einer Appener Speditionsfirma, traten in einem LKW verschiedene Gefahrstoffe aus. Drei Personen wurden dabei durch die Stoffe kontaminiert. Die zuerst eintreffende Feuerwehr Appen nahm sofort eine Notdekontamination der Betroffenen Personen vor und übergab diese an den ebenfalls mit einem Großaufgebot alarmierten Rettungsdienst. Alle drei wurden in Krankenhäuser verbracht und werden dort beobachtet. Augenscheinlich ist es aber zu keiner schwerwiegenden Verletzung, im direkten Zusammenhang mit dem Gefahrgutaustritt gekommen. Der ABC-Dienst des Kreises Pinneberg nahm mehrere Messungen von Schadstoffkonzentrationen im Umfeld vor. Die Erkundung eines Trupps unter CSA ergab, dass in einem Container zwei 2 1/2 Literflaschen mit Essigsäure zerbrochen waren. Die Behältnisse wurden geborgen und in einem Überfass gesichert. In der Zwischenzeit wurde ein drei stufiger Dekontaminationsplatz eingerichtet, um die Einsatzkräfte zu dekontaminieren.

Auch mit der Feuerwehr Pinneberg wurde 2013 gemeinsam trainiert. Zusammen mit einer Löschgruppe übte die Gruppe Dekontamination bei der Fleischerei Raabe. Hierbei wurde angenommen, dass in einem Wahllokal ein Brief mit giftigen Chemikalien geöffnet wurde.

Giftige Chemikalie in Pinneberger Wahlbüro freigesetzt

© alle Bilder Jü. Suchorski

Am 13. Mai 2013 übte die Gruppe Dekon des ABC-Dienst/LZG Kreis Pinneberg zusammen mit einer Gruppe der Feuerwehr Pinneberg in einem Abbruchhaus den Ernstfall.

Für das Übungsszenario wurde angenommen, dass in einem Wahllokal ein Umschlag mit einer giftigen Chemikalie geöffnet wurde und es dabei zu einer kleineren Explosion gekommen ist. Durch diese Explosion war das gesamte Gebäude stark verraucht und es wurden mehrere Personen vermisst. Die Feuerwehr Pinneberg rückte mit einem HLF zur Einsatzstelle aus. Umgehend ging der erste Angriffstrupp zur Personensuche und Brandbekämpfung in das Gebäude vor. Im Zuge des Einsatzes wurden noch weitere Atemschutzgeräteträger für die Personensuche eingesetzt.

Schnell konnten die ersten vermissten Personen gefunden werden. Da festgestellt wurde, dass diese Personen durch ein unbekanntes Pulver kontaminiert wurden, bereiteten die Kräfte des ABC-Dienstes alles zur Dekontamination vor. Während die Einsatzkräfte der Feuerwehr Pinneberg sich um die Personenrettung kümmerten, bauten die Kameraden des ABC-Dienstes eine Not-Dekontamination für die verletzten Personen sowie eine weitere Dekontaminationsstelle für die eingesetzten Atemschutzgeräteträger auf. Im Rahmen der Dekontamination wurden den Atemschutzgeräteträgern die verunreinigte Schutzkleidung und Gerätschaften abgenommen und in separaten Behältnissen verschlossen.

Da im Ernstfall für ein solches Szenario noch weitere Einsatzkräfte der verschiedenen Organisationen benötigt würden, wurde die Übung unter anderem von der Führung des ABC-Dienstes, dem stellvertretenden Wehrführer der FF Pinneberg, sowie Vertretern der Rettungsdienst Kooperation in Schleswig-Holstein (RKiSH) beobachtet. Bei einer abschließenden Besprechung wurde festgestellt, dass

die Zusammenarbeit der verschiedenen Einheiten bereits sehr gut funktioniert.

Die nahende Erweiterung der Kreisfeuerwehrzentrale wird für die Kameradinnen und Kameraden endlich ausreichend Räumlichkeiten bringen. Ausreichend Stellplätze, Sanitäranlagen und Umkleideräume für beide Geschlechter und Lagermöglichkeiten unter einem Dach sind derzeit im Bau. Für die Zukunft freuen wir uns, wenn weitere Kameradinnen und Kameraden sich für eine zusätzliche Tätigkeit im ABC-Dienst begeistern könnten. Folgende Voraussetzungen sollen erfüllt sein:

- Gültige G26 Untersuchung
- Abgeschlossene Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger
- Abgeschlossene Truppmann-Ausbildung
- Abgeschlossene Funk-Ausbildung

Bei Interesse fragt gerne oder schaut einmal im Internet unter: http://www.kfv-pinneberg.de/kreiseinheiten/abc-dienst/ vorbei.

Ich danke für den umfangreichen Bericht und möchte auch auf die nach wie vor erforderliche weitere Unterstützung des ABC-Dienst/ LZ-G hinweisen. Sollte jemand aus unserer Wehr zu dieser interessanten und vielschichtigen Aufgabe Lust haben, so möge er sich bitte bei der Wehrführung melden.

Ich danke Allen für ihre zusätzliche Tätigkeit. Die Erfahrung dieser Kameradinnen und Kameraden kann im Ernstfall auch unserer Wehr zugute kommen.

8. Tätigkeiten auf Landesebene

Auf Landesebene arbeitet ein Kamerad im Arbeitskreis für unser Feuerwehrverwaltungsprogramm „MP-Feuer“ und bei den Brandschutzerziehern/Brandschutzausbildern.

Der Wehrführer arbeitet seit November 2007 in einer Arbeitsgruppe des Innenministeriums, Referat Brand-und Katastrophenschutz auf Landesebene mit.

Der Feuerwehrbedarfsplan und die Muster-Alarm- und Ausrückeordnung (AAO), sind beide abgeschlossen und im Internet auf der Seite der Landesfeuerwehrschule zu finden.

Das Thema: „Rechnerische Bedarfsermittlung im Kat-Fall“ wurde im November den Innenminister Herrn Breitner vorgestellt und ist bis auf kleine Änderungen abgeschlossen.

Dieses Programm dient in erster Linie den Landräten, als untere Katastrophenschutzbehörde, mit ihren Stäben, um im Ernstfall, abhängig von der Lage, der Fläche und der Anzahl der zu evakuierenden Personen, die erforderlichen Mannschaften und Fahrzeuge zu ermitteln. Dieses Programm hat mit der Feuerwehr direkt nichts zu tun.

9. Fahrerdienst und Fahrzeuge

9.1 Fahrerdienst:

Im Jahr 2013 wurden wieder 19 Fahrerdienste angeboten.
Unsere **52** (+1) Klasse C-Fahrer (Kl. 2), **9** (-1) Klasse C1-Fahrer (Kl.3) und **15** (+1)Klasse B-Fahrer haben zusätzlich **946** (+15) Stunden Ausbildung an den Fahrzeugen und den dazugehörigen Aggregaten geleistet. Die Dienstbeteiligung war wieder etwas besser als im Vorjahr.

In den neuen Vereinbarung zwischen dem Mitglied und der Stadt/Förderungsring geht jetzt jeder Neuling die Verpflichtung ein, an min. der Hälfte aller Fahrerdienste teilzunehmen und zeitnahe die Zulassung für alle Fahrzeuge zu erwerben.

Wiederum danke ich unserem „Fahrdienstleiter“ für seine gute Arbeit als Leiter Fahrerausbildung und für seine hervorragenden Listen, die der Wehrführung und den Gruppenführern eine gute Übersicht über den Ausbildungsstand der Fahrer geben.

Mein Dank geht an die Kameraden für ihre Bereitschaft auch außerhalb des Dienstplanes die Ausbildung unserer Fahrer durchzuführen.

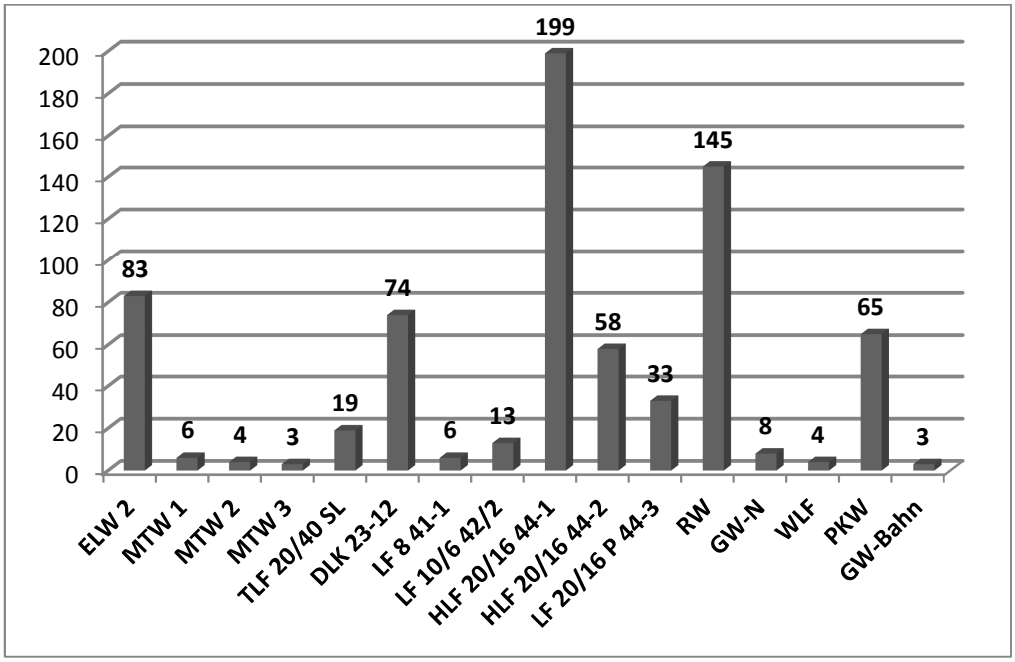
Ich wünsche allen Fahrern, dass sie ihre Fahrzeuge und Besatzungen immer wieder heil in die Wache bringen.

9.2 Fahrzeuge

Unsere **16** Fahrzeuge hatten im letzten Jahr **723** (642) „Rücker“. Die Gesamtfahrleistung lag bei **27691** km, das sind 2650 km weniger als im Jahr 2012.

Fahrzeug	Einsatz-fahrten	Einsatzzeit Std.	Km-Stand	Gefahrene Km
ELW 2	83	61:12	14117	957
MTW 1	6	11:08	20027	5044
MTW 2	4	25:07	61499	2455
MTW 3	3	10:56	131262	758
TLF 20/40 SL	19	22:30	7161	618
DLK 23-12	74	74:45	22887	992
LF 8 41-1	6	20:40	23840	773
LF 10/6 42/2	13	22:26	11073	1389
HLF 20/16 44-1	199	109:25	8151	2161
HLF 20/16 44-2	58	60:51	11134	1652
LF 20/16 P 44-3	33	45:10	4895	716
RW	145	126:45	13332	1442
GW-N	8	23:10	21757	1122
WLF	4	11:06	22640	633
PKW	65	44:47	64138	5780
GW-Bahn	3	4:37	3735	1199
	723	**674:58**		**27.691**

Anzahl der Einsatzfahrten in 2014



9.3 Oldtimer TLF 16

Das Jahr 2013 war für unseren Oldie das ruhigste Jahr seit der Indienststellung als Oldtimer.

Wir waren im Frühjahr zur 100-Jahr-Feier in Oelixdorf bei Itzehoe. An dieser Feier hat das ganze Dorf mitgewirkt.

Für die Unterstützung und Hilfe bei vielen Dingen sage ich den Gerätewarten vielen Dank! Zwei weitere Kameraden waren wie immer auch dabei. Allen Ungenannten vielen Dank für die Unterstützung.

Susanne, Ben und Lars Pape sowie den Mitarbeitern des „Renault Autohauses“ ein großes Dankeschön für den tollen „Parkplatz“ und die Unterstützung für unseren Oldie.

Mein Dank geht an die Kameraden, die sich wie immer hervorragend um unseren Oldtimer gekümmert haben.

Wie immer ein herzliches „Dankeschön“ an **Familie Pape**, bei denen das Fahrzeug eine sehr gute Unterkunft in der Ausstellungshalle hat.

9.4 Einsatzleitwagen

Die Einsatzleitwagengruppe besteht aus neun Kameradinnen und Kameraden.

Zum 01.02.14 werden zwei Kameraden auf eigenen Wunsch aus der ELW Gruppe ausscheiden.

Aufgaben der ELW Besatzung:

1. Fahrzeug im Einsatzfall besetzen
2. Funktionsfähigkeit des Fahrzeuges herstellen (insbesondere Notstromaggregat)
3. Kontakt zum Einsatzleiter und zur Wache herstellen.
4. Abarbeitung von Einsatzbefehlen
5. Einsatzprotokoll und Einsatztagebuch führen
6. Lagekarte führen
6. Stärkemeldung feststellen
7. Pressesprecher in ihrer Arbeit unterstützen

Aus den gefertigten Unterlagen ist der Einsatzablauf inklusive Nachalarmierungen zu dokumentieren.

Es werden die notwendigen Funkkanäle überwacht.

Vertreter weiterer Dienste wie zum Beispiel THW, Rettungsdienst, Polizei und Presse werden in Empfang genommen, danach wird der Kontakt zum Einsatzleiter hergestellt.

Es gibt auch hier, wie in allen Bereichen der Wehr, eindeutige Vorstandsbeschlüsse.

Die Mitglieder der ELW Gruppe können im eigenen Ermessen die Einsatzstelle direkt anfahren.

Es gibt eine Alarmierungsschleife ELW, die bei bestimmten Lagen, wie Personensuche oder Bombenalarm auf Weisung des Einsatzleiters auch separat alarmiert werden kann.

Die Mitglieder der Einsatzleitwagengruppe können von der Wache aus die 10/12, 10/73, 10/19/1 oder die 10/59 zur Anfahrt zum Einsatzort nutzen.

Alle Kameraden können jederzeit den ELW unterstützen und sind herzlich willkommen!

Die Kameraden der Einsatzleitwagengruppe haben auch im Jahr 2013 an zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen der Kreisfeuerwehrzentrale, die vom stellvertretenden Kreiswehrführer veranstaltet wurden, teilgenommen.

Die Zusammenarbeit mehrerer Wehren bei der Einsatzleitwagenabarbeitung wurde in theoretischen und praktischen Ausbildungsabschnitten geübt / vertieft.

Außerdem wurde 2013 beschlossen, das Führungsunterstützungssystem Physis zu beschaffen.

Diese Beschaffung findet zurzeit in den Wehren Wedel, Quickborn, Uetersen, Pinneberg und dem ABC- Zug statt. Die Zusammenarbeit der verschiedenen ELW Gruppen untereinander läuft problemlos und wird durch das neue System sicher noch besser funktionieren.

Wir bedanken uns bei den Einsatzleitern und Wachhabenden für die angenehme, konstruktive und engagierte Zusammenarbeit.

Stellenanzeige

Wir suchen eine/n Kameradin / Kameraden zum nächst möglichen Zeitpunkt für die Besetzung des Einsatzleitwagens zur Unterstützung des ELW-Teams.

Die Bezahlung erfolgt zu den bei uns üblichen Bedingungen des Nulltarifes.

Das Fahrzeug muss mit den anderen Mitgliedern geteilt werden.

Deine Aufgaben:	Besetzung des Einsatzleitwagens Abarbeitung von Schadenslagen Arbeiten in einem engagierten Team
Dein Profil:	Truppführer Ausbildung mindestens 5 Jahre in der Wehr Organisationstalent Belastbarkeit und Engagement Kenntnisse über den Einsatzbetrieb EDV Kenntnisse Kritikfähigkeit

Nähere Auskünfte erteilen die Mitglieder der Einsatzleitwagengruppe.

10. Ausbildung

10.1 Bericht von der Bahnausbildung (aus dem Internet)

Brennende Triebwagen, entgleiste Züge, Verkehrsunfälle zwischen Fernbahnen und PKW und nicht selten die traurige Aufgabe, menschliche Körper nach einem Verkehrsunfall aus den Gleisanlagen bergen zu müssen. All diese Szenarien hat es in den letzten Jahren im Kreis Pinneberg gegeben. Um für solche Fälle optimal gerüstet zu sein, beschaffte der Kreis Pinneberg im Jahre 2011 einen Gerätewagen speziell für den Einsatz in Bahnbereichen. Dieses Fahrzeug wurde bei der Feuerwehr Pinneberg im Gerätehaus Waldenau stationiert.

Um optimal auf den Ernstfall vorbereitet zu sein, fand in den Räumlichkeiten der Hauptfeuerwache in Pinneberg nun eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung im Bahnbereich statt. Die beiden Kreisausbilder, welche für diesen Ausbildungszweig speziell geschult wurden und auf Kreisebene den Lehrgang „THuBiB 1 – Technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung im Bahnbereich“ betreuen, vermittelten an zwei Abenden und einem Ganztagesdienst alle wichtigen Faktoren um optimal einen Einsatz in Bahnbereich zu bewältigen.

Die Grundlagen im Umgang mit elektrischen Anlagen gehörten ebenso zu den Inhalten, wie das Lesen und Arbeiten mit Zuwegkarten der Deutschen Bahn. Bei einem Ganztagesdienst auf dem Betriebshof der AKN in Kaltenkirchen konnten die Teilnehmer alle theoretisch erlernten Fähigkeiten in die Tat umsetzten. Von einem Angehörigen der AKN wurden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt um Zugang zu einem Personenzug zu bekommen aber auch alle wichtigen Hinweise erläutert und Besonderheiten am Objekt demonstriert. Im Anschluss des Betriebsrundganges arbeiteten die Fortbildungsteilnehmer drei Szenarien an einem Schienenfahrzeug ab. Unter anderem galt es, eine verletzte Person vom Dach eines Triebfahrzeuges mittels Leitern zu retten, einen Lokführer aus dem sehr engen Bedienstand zu retten und eine Person, welche von dem Schienenfahrzeug überrollt wurde, unter der Bahn zu stabilisieren und Patientengerecht zu retten.

Gerade für die Pinneberger Kameraden sind solche Fortbildungen im Bahnbereich enorm wichtig, da die von Kreis, im Rahmen der Feuerwehrbereitschaft neu aufgestellte Rüstkomponente „Bahn“, ausschließlich von der Feuerwehr Pinneberg gestellt wird.

Kommt es im Kreis Pinneberg zu einem Schadensereignis im Bahnbereich, kann vom Einsatzleiter vor Ort der „Rüstzug Bahn“ angefordert werden. Dieser Zug setzt sich aus dem Rüstwagen und dem Wechselladerfahrzeug mit Abrollcontainer-Rüst von der Haupt-

feuerwache und dem Löschgruppenfahrzeug 10 sowie dem Gerätewagen-Bahn vom Standort Pinneberg-Waldenau zusammen.

Anhand von Planspielen sollte ein taktisches Vorgehen erarbeitet werden.

Eine verletzte Person wird mittels Schleifkorbtrage von der Lok gerettet.

Der verunglückte Lokführer (hier einer unserer Kameraden) wurden mit zur Hilfenahme der Schleifkorbtrage aus seinem Führerhaus gerettet.

Eine verletzte, bewegungsunfähige Person liegt unter einem Kesselwagen und will befreit werden. Auch hier wurden durch die Ausbilder mögliche Rettungswege besprochen und umgesetzt.

10.2 Gemeinsame Übung mit dem ABC-Dienst (a. d. Internet)

Am 13. Mai 2013 übte eine Gruppe der Feuerwehr Pinneberg zusammen mit der Dekon-Gruppe des ABC-Dienstes des Kreises Pinnebergs in einem Abbruchhaus den Ernstfall.

Für das Übungsszenario wurde angenommen, dass in einem Wahllokal ein Umschlag mit einer giftigen Chemikalie geöffnet wurde und es dabei zu einer kleineren Explosion gekommen ist. Durch diese Explosion war das gesamte Gebäude stark verraucht und es wurden mehrere Personen vermisst. Die Feuerwehr Pinneberg rückte mit einem HLF zur Einsatzstelle aus und umgehend ging der erste Angriffstrupp zur Personensuche und Brandbekämpfung in das Gebäude vor. Im Zuge des Einsatzes wurden noch weitere Atemschutzgeräteträger für die Personensuche eingesetzt.

Schnell konnten die ersten vermissten Personen gefunden werden und da festgestellt wurde, dass diese Personen durch ein unbekanntes Pulver kontaminiert wurden, wurde durch den ABC-Dienst alles zur Dekontamination vorbereitet. Während die Einsatzkräfte der Feuerwehr Pinneberg sich um die Personenrettung kümmerten, bauten die Kameraden des ABC-Dienstes eine Not-Dekontamination für die verletzten Personen sowie eine weitere Dekontaminationsstelle für die eingesetzten Atemschutzgeräteträger auf. Während der Dekontamination wurden den Atemschutzgeräteträgern die verunreinigte Schutzkleidung und Gerätschaften abgenommen.

Da im Ernstfall für einen solchen Einsatz noch weitere Einsatzkräfte der verschiedenen Organisationen benötigt werden, wurde die die Übung unter anderem von der Führung des ABC-Dienstes, dem stellvertretenden Wehrführer der FF Pinneberg sowie Rettungsassistenten des Rettungsdienstes (RKiSH) beobachtet. Bei einer abschließenden Besprechung wurde festgestellt, dass die Zusammenarbeit der verschiedenen Einheiten bereits sehr gut funktioniert.

Mehr Informationen über die Aufgaben und die Arbeit des ABC-Dienstes des Kreises Pinnebergs erhalten Sie auch auf der Internetseite des Kreisfeuerwehrverbandes ABC-Dienst des Kreises Pinneberg.

Das erste Fahrzeug hat die Einsatzstelle erreicht: Ein Zugang über Leitern wird vorbereitet

Atemschutzgeräteträger bereiten sich auf ihren Einsatz vor. Links die Atemschutzüberwachung

Die geretteten Personen auf dem Notdekontaminationsplatz

Dekontamination der Einsatzkräfte, hier Stiefelwäsche

Entkleiden der Einsatzkräfte

10.3 Blaulicht und Sirenen am Hotel Cap Polonio. (aus dem Internet)

Laute Hilferufe am Donnerstagabend im bekannten Pinneberger Hotel Cap Polonio. Durch heruntergefallene heiße Zigarettenreste in einem Hotelzimmer im dritten Obergeschoß endzündeten sich Einrichtungsgegenstände. Zwar konnte der Bewohner sich noch aus dem brennenden Zimmer retten, der Fluchtweg über den Notausgang war ihm aber durch Rauch versperrt. So rief er, gemeinsam mit weiteren aufgeregten Hotelgästen, im dritten Stock am Fenster des Flures um Hilfe und wartete auf die Rettung durch die Feuerwehr. Gleichzeitig drang Rauch über das Lüftungssystem in den Saalbereich des Hotels. Hier fanden zeitgleich Theaterproben statt. Sechs Personen konnten aufgrund des Rauches das Gebäude nicht mehr verlassen und befanden sich auf der seitlichen Empore im ersten Obergeschoß. Auch sie erwarteten dringend die Hilfe der Feuerwehr.

Dies war die Ausgangslage für eine Zugübung an einem Dienstabend der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg. Die Betreiber des Hotels hatten gemeinsam mit dem Pressewart Claus Köster und den beiden Zugführern der FF Pinneberg Hauke Jaacks und Kai Rowohlt diese Übung erdacht. Die Zusammenarbeit der Feuerwehrkräfte untereinander, Objektkunde in dem teilweise historischen und verwinkelten Gebäude, aber auch die Menschenrettung über Leitern bildeten Schwerpunkte dieser Übung.

Zur Schonung des Inventars bei laufendem Hotelbetrieb wurde auf den Einsatz von Nebelgeräten und Werkzeugen verzichtet. Für die Darstellung des Zimmerbrandes kam außerhalb des Gebäudes eine Rauchpatrone zum Einsatz.

Menschenrettung über Steckleitern

Zur Menschenrettung aus dem 3. Obergeschoß wurde die Drehleiter und die Besatzung des LF 10/6 eingeteilt, während die Personen aus dem Saalbereich durch die Gruppe des LF 20/16-P teilweise über Steckleitern gerettet oder durch Atemschutzträger hinausgeführt wurden.

Übersteigen in den Korb der DL

Die Drehleiter am Objekt

Für die eigentliche Brandbekämpfung im Hotelzimmer kam gleichzeitig ein Atemschutztrupp zum Einsatz. Um auf eine eventuelle Ausdehnung des Feuers in den Dachbereich vorbereitet zu sein, wurde mit LF 8 und TLF 20/40SL durch eine weitere Löschgruppe aus dem nahen Pinneberger Fahlt eine Wasserversorgung aufgebaut. Diese wurde nach Abschluss der Menschenrettung unter anderem für die Drehleiter genutzt. Ein am Drehleiterkorb montierter Werfer wurde für das Löschen des gefährdeten Dachbereiches vorbereitet.

Nach ca. 40 min waren alle Personen gerettet und wurden, am Sammelplatz auf der Terrasse des Hotels, von Feuerwehrleuten betreut.

Zum Abschluss der Übung wurden den Feuerwehrangehörigen durch die Betreiberfamilien einige Probleme bei diesem Objekt aufgezeigt. Ein voller Parkplatz im Bereich der Feuerwehranfahrtszone und große Bäume können im Einsatz genauso zu Schwierigkeiten führen, wie die teilweise verwinkelte Struktur des Gebäudes mit zum Innenhof gelegenen Wohnungen und Hotelzimmern.

Nach einem kleinen Imbiss rückte die Feuerwehr wieder in die Wache ein.

Im Einsatz waren 6 Fahrzeuge mit 30 Feuerwehrangehörigen sowie neben vier Privatpersonen auch 6 Angehörige der Jugendfeuerwehr Pinneberg als zu rettende „Opfer“.

Einen besonderen Dank noch an die Betreiberfamilien Ostermann und Harder für die unkomplizierte Möglichkeit in dem Hotel eine Übung durchführen zu dürfen sowie für die Versorgung mit Speis und Trank.

Einsatzleiter Zugführer Kai Rowohlt

Zwei wiederkehrende Sätze als Anmerkung der Redaktion

Ich könnte sicherlich noch viel mehr über die eine oder andere Veranstaltung oder Übung hier berichten, aber ich glaube, das würde dann doch den Rahmen etwas sprengen.

Es wäre natürlich kein Problem, wenn ich von dem jeweiligen Gruppenführer oder Verantwortlichen ein kleines Statement zu ihren Projekten bekommen würde.

11. Besondere Ereignisse:

11.1 Auszeichnung für Peter Raabe

Partner der Feuerwehr: Kreiswehrführer überreicht Förderschild an Fleischerfachgeschäft Peter Raabe aus Pinneberg

Datum: Montag, 15. April 2013

Geschenke und kleine Überraschungen zum Geburtstag sind (fast) normal. Damit, dass aber Kreiswehrführer Bernd Affeldt, der Pinneberger Wehrführer Uwe Kuhlmann und dessen Stellvertreter Kai Halle sowie Pinnebergs Bürgermeisterin Urte Steinberg am Montag auf einmal in seinem Fleischerfachgeschäft stehen, hat Schlachtermeister Peter Raabe am Tag seines 65. Geburtstags nun überhaupt nicht gerechnet. Und die beiden Feuerwehrvertreter kamen nicht nur, um zum Ehrentag zu gratulieren, sie hatten eine besondere Auszeichnung mitgebracht. Affeldt ernannte den Traditionsbetrieb an der Elmshorner Straße in Pinneberg zum „Partner der Feuerwehr“. Als sichtbares Zeichen überreichten er und Kuhlmann das vom Deutschen Feuerwehrverband gestiftete Förderschild. Raabe war platt: „Es ist nicht leicht, mich mundtot zu machen, aber ihr habt das geschafft.“

Der Kreisfeuerwehrverband Pinneberg würdigt mit dieser Auszeichnung den Einsatz des alteingesessenen Betriebes um das Feuerwehrwesen. So unterstützt die Fleischerei Peter Raabe sowohl die FF Pinneberg als auch die Jugendfeuerwehren des Kreises beim alljährlichen Pfingstzeltlager, wo er ohne die Berechnung von Personalkosten für die Verpflegung sorgt.

Wichtiger noch aber ist: Feuerwehrleute, die dort arbeiten, durften und dürfen im Einsatzfall problemlos ihren Arbeitsplatz verlassen, um Mitbürgern im Notfall Hilfe zu leisten. Zurzeit ist dies Erich Arndt, FF Kummerfeld und Gruppenführer im ABC-Dienst des Kreises Pinneberg. Raabe war früher selbst aktives Mitglied der FF Pinneberg, hat dieses Engagement aber aus beruflichen Gründen einstellen müssen. So hält er die Verbundenheit zur Feuerwehr aufrecht.

Affeldt lobte die Einstellung Raabes als vorbildlich. Nur dank solcher Arbeitgeber sei der Brandschutz tagsüber sicher zu stellen. Ohne Arbeitsgeber wie Peter Raabe würde es brenzlig werden in Zeiten, da auch Feuerwehrleute immer öfter um ihren Arbeitsplatz bangen würden. Affeldt hob hervor, dass Feuerwehrleute in einem Betrieb durchaus für den Arbeitsgeber Vorteile haben, da sie als besonders zuverlässig gelten. Urte Steinberg schloss sich diesem Lob uneingeschränkt an.

Peter Raabe hat den 1911 von Ernst Seidler gegründeten Betrieb im April 1970 übernommen. Raabe ist Landesinnungsmeister Schleswig-Holsteins. (www.peter-raabe.de)

11.2 TiP - Tagesalarm in Pinneberg

Montag, 1. April 2013, 00:05

Bundesweit ist es in der Presse zu lesen. Personalprobleme belasten die Freiwilligen Feuerwehren in der Stadt und auf dem Lande. Tagsüber, wenn die Kameraden aufgrund Ihrer beruflichen Tätigkeit nicht für Einsätze zur Verfügung stehen, spitzt sich die Lage zu. Tag für Tag. Woche für Woche.

Auch eine relativ große Stadt wie Pinneberg hat mit diesem Phänomen zu tun. Immer mehr Kameraden arbeiten in Hamburg und können nicht innerhalb der gesetzlichen Hilfsfristen an der Feuerwache erscheinen.

Die Idee kam dem Pinneberger Wehrführer Uwe Kuhlmann während des morgendlichen Zähneputzens, als er den Zahnputzbecher in der Hand hielt.

„Wir müssen nicht viele Kameraden sein, die im Einsatzfall zur Verfügung stehen, sondern Schnelligkeit ist gefragt! Jedes Großfeuer fängt meist klitzeklein an, für das der Inhalt des Zahnputzbechers ausreicht“ so der Wehrführer. Zum 01.04.2013 wird somit das Projekt TiP (Tagesalarm in Pinneberg) gestartet.

Aus den letzten 10 Jahren wurden die Einsatzorte analysiert und daraus fünf Taskforce-Punkte bestimmt. An diesen Punkten wird ein Feuerwehrmann in Einsatzschutzkleidung postiert. Jeder Posten ist mit mindestens einem ausgebildeten Feuerwehrmann, sowie mit einem Kleinlöschgerät ausgerüstet und ist per Handfunkgerät und DME (Digitale Meldeempfänger) zu erreichen. Ziel soll es sein, dass Feuer sprichwörtlich im Keim zu ersticken, bevor es personalintensiv

wird. Gerade in der Innenstadt ist Schnelligkeit gefragt, da dort ein Großfeuer verheerende Folgen haben kann!

Dieser Standort wird bei den Kameraden sehr beliebt sein, da er witterungsunabhängig ist.

Ein Bereitstellungsraum: Ein großer Lebensmittelmarkt

Dadurch, dass die Kameraden komplett ausgerüstet sind, können sie sofort eingreifen und schlimmeres verhindern

Ein weiterer positiver Nebeneffekt ist die Öffentlichkeitsarbeit. Die Kameraden können während des Dienstes mit den Bürgern sprechen und Sie für die Arbeit bei der Feuerwehr begeistern, so haben wir in Zukunft vielleicht wieder genug Kameraden in der Truppe, die uns bei der Arbeit unterstützen wollen.

Wieder ein ganz toller Aprilscherz, der immerhin fast 6000-mal im Internet angeklickt wurde. Ich glaube viele Fans in ganz Deutschland warten schon auf den nächsten 1. April und auf die nächste „Errungenschaft“ in der Pinneberger Wehr.

Danke und macht weiter so, Jungs!

11.3. Unterstützung beim Entenrennen

Mittwoch, 4. September 2013,

Feuerwehr Pinneberg unterstützt beim Entenrennen und sorgt für Glücksmomente

Am Sonntag, dem 01.09.2013 richteten die Rotary Clubs Pinneberg, Schenefeld und Quickborn das erste Entenrennen auf der Pinnau aus.

Ein Team der Feuerwehr Pinneberg um Gruppenführer Henning Karsten stand den Ausrichtern der wohltätigen Veranstaltung unterstützend zur Seite. Mit einem Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug waren die Kameraden vor Ort, um im zum Glück nicht eingetretenen Notfall unverzüglich eingreifen zu können. Auch beim Auf- und Abbau der Entenfanganlage und der abschließenden Reinigung der possierlichen Gummitiere wurde natürlich tatkräftig angepackt.

Zahlreiche Zuschauer drängelten sich an der Pinnau

Einen, aus der Sicht des Betroffenen, durchaus dramatischen Zwischenfall galt es aber doch zu bewältigen. Ein kleiner Mitbürger hat beim Anblick der heranschwimmenden gelben Entenhorde sein eigenes blaues Quietscheentchen voller Übermut ebenfalls in die Pinnau geworfen. Tja, und da schwamm es nun zwischen seinen gelben Artgenossen und der kleine Mann musste voller Wehmut feststellen, dass er an seine Ente nicht mehr herankam. Also wurde sich hilfesuchend an die Feuerwehr gewandt, die mit leichtem technischen Gerät, etwas Balance und Fingerspitzengefühl die Ente zu-

rück ans rettende Ufer bugsierte und wieder an Land holte. Nach einer kurzen Reinigung am Fahrzeug konnte die gerettete Ente wieder an den glücklichen Steppke und die dankbaren Eltern übergeben werden. Natürlich mit dem Versprechen, sich in gut 10 Jahren bei der Jugendfeuerwehr Pinneberg anzumelden.

Das Ziel

Ich danke den Kameraden für ihre Bereitschaft auch an solchen Veranstaltungen teilzunehmen.

11.4 Tatort Pinneberg

Dienstag, 25. Juni 2013

„Hollywood in Pinneberg“

Wie ja bereits in den regionalen Tageszeitungen zu lesen war, dienten Teile von Pinneberg in der letzten Woche als Kulisse für die Dreharbeiten zu einem neuen Tatort. Neben den Hauptdarstellern Axel Milberg als Hauptkommissar Borowski und seiner Kollegin Sibel Kekilli als Sarah Brandt war auch die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg mit jeweils fünf Kameraden drei Tage lang an den Dreharbeiten beteiligt.

In der Geschichte dieses Tatorts „Borowski und der Engel“ fährt ein Geländewagen bei einem Verkehrsunfall in einen Blumenladen. Da bei diesem Unfall mehrere Personen verletzt werden und erheblicher

Vorbereitung auf den „Einsatz“ als Kieler Feuerwehr

Schaden entsteht, muss natürlich auch die Feuerwehr tätig werden. So wurde unter anderem unter Atemschutz in dem Blumenladen die Motorhaube des Geländewagens geöffnet und das angebliche Feuer mit Druckluftschaum gelöscht. Darüber hinaus wurden die Kameraden in den verschiedensten Szenen gefilmt, wie sie im Hintergrund ihren Einsatz vorbereiten und das Fahrzeug nach getaner Arbeit wieder einsatzbereit machen.

Das „Unfallfahrzeug“ war in den Blumenladen gefahren

Zusätzlich unterstützen wir dabei für künstlichen Regen zu sorgen, da dieser trotz der aktuellen Wetterlage nicht immer ausreichend

vorhanden war oder die Straße einfach zu schnell wieder trocken war. Damit der Tatort aus Kiel auch realistisch wirkt, wurden an unserem Hilfeleistungslöschfahrzeug vorübergehend entsprechende kosmetische Veränderungen vorgenommen und auch statt unserer üblichen goldenen Schutzkleidung trugen wir für die Dreharbeiten schwarze Schutzjacken um den Kameraden der Berufsfeuerwehr Kiel möglichst ähnlich zu sehen.

Die Kameraden der FF Pinneberg mit „Hauptkommissar Borowski“

Nachtarbeit. Für den „Regendreh“ muss die Straße nass gemacht werden

Für alle Beteiligten war es eine sehr interessante Erfahrung mal bei den Dreharbeiten dabei zu sein und alle äußerten sich sehr positiv über die Zusammenarbeit mit der Crew vom Kieler Tatort. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit war im 29.12. 2013 in der ARD zu sehen sein!

ext: Jan Suchorski
Fotos: Christian Nahrwold

Ich danke allen Kameradinnen und Kameraden, die an diesem Spektakel mitgemacht haben. Ich glaube, sie hatten trotz der langen Drehtage viel Spaß und außerdem haben sie für eine gute Einnahme in unsere Kameradschaftskasse gesorgt.

11.5 Nochmal Filmaufnahmen

Werbung aus der Hauptfeuerwache

Mit einem riesigen Aufwand wurde Anfang Dezember in unserer Fahrzeughalle ein kurzer Clip für eine „NIVEA“-Werbung im Rahmen der kommenden Fußball-Weltmeisterschaft gedreht.
…Stephan Aeffner, Tim Glindmeyer, Christian Lemke und Mike Mannes wurden bei einem Casting ausgewählt, um an den Dreharbeiten als Statisten mitzuwirken.

50 Leute, drei LKW, 10 Transporter und PKW sowie ein riesiger Berg an technischem Equipment ließen unsere Wache wie ein Fernsehstudio aussehen. Überall wuselten Mitarbeiter der Produktionsfirma herum und man fragte sich welche Aufgabe die wohl alle haben.

Von 16°° bis 23.30 Uhr dauerten die Aufnahmen (von denen nachher vielleicht 6-8 Sekunden zu sehen sein werden.

Eine tolle Truppe, die sehr begeistert von dem Drehort und von unserer Feuerwehr waren und bei ähnlichen Aufnahmen sicher wieder bei uns anklingeln werden.

Vielen Dank an unsere Schauspieler und an den Wachhabenden Mike Kröplin für die geleistete Arbeit und für die Freude, die sie dem Kassenwart damit bereitet haben.

11.6 Laufsport - Stadtwerkelauf 2013

Sonntag, 20. Oktober 2013,

Feuerwehrleute sollen Fit sein. Dazu gehört als erstes, den inneren Schweinehund zu überwinden, von der Coach aufzustehen und aktiv zu werden. Neben der schon seit Jahrzehnten angebotenen Möglichkeit, montags im Schwimmbad an der Burmesterallee seine Bahnen zu drehen, hat sich eine Gruppe im Sommer gefunden, die gemeinsam laufen geht.

Somit steht nun auch in der Mitte der Woche die Möglichkeit sich sportlich zu betätigen im Kreise der Kameraden. An der Hauptfeuerwache treffen sich zwanglos diejenigen die Zeit haben, zu einem Lauf in Richtung Stadtwald Fahlt oder um den See an den Funktürmen. Damit wir nicht planlos trainieren, wurde auch sogleich von Jürgen und Christoph das Ziel ausgegeben: Teilnahme am Stadtwerkelauf 2013 als Teamstaffel.

Am 1.September traten dann 3 Staffeln mit jeweils 3 Kameraden an, mit einem Ersatzläufer der Feuerwehr Kummerfeld, da wir leider einen krankheitsbedingten Ausfall zu verzeichnen hatten. Bei Sonnenschein bekamen wir sogar zweimal das Vergnügen starten zu dürfen. Ein üben mit der Startpistole ließ das gesamte Starterfeld losrennen und erst nach einem Kilometer wieder einfangen. In der Wertung für diese 3x3.000m Staffel für Organisationen und Vereine belegten wir die Platzierungen 7, 12 und einen unbekannten Platz, da scheinbar eine Zeit nicht erfasst worden war. Uns hat es viel Spaß gemacht und wir arbeiten an einer Ausweitung der Aktivitäten für 2014.

12. Aus der Geschichte:

12.1 *Feuerordnung von 1638, 1706, 1725 [Statut der Pinneberger Brandgilde]*

LAS 112, 544

Articuli der Pinnenberger Feuer-Ordnung

Zu Wissen sei hiermit jedermänniglich, dass im Jahre nach unseres Erlösers und Seeligmachers Jesu Christi Geburt Ein Tausend Sechs Hundert Acht und Dreissig, auf Pfingsten, mit Vorwissen und Willen des Wohledlen…. Herrn Ernst von Witersheim, Drosten zum Pinnenberg, wie auch des ehrenwerten und hochgelehrten Herrn Doctoris Francisci Stapels, Amtmanns zu Pinnenberg, allhier zum Pinnenberg eine christliche freiwillige Feuer-Ordnung gemachet, und folgendermaßen vollenzogen;

Auch ist solche Feuer-Ordnung im Jahre Christi Eintausend Siebenhundert und Sechs, bei Zusammenkunft des Gildes, weilen dazumal ein großer Streit darinnnen vorfiel, sogar, dass der Gilde sollte übern Haufen geworfen werden, gleich Dato wieder aufgerichtet, einige Puncten darinnen renoviert und von unserer hohen Obrigkeit, vom Hoch- und Wohlgeborenen Herrn Geheim Rat und Landdrosten Ihro Excellence Claus Hartwig von Perckentin wieder confirmieret worden und sind die Punkten wie folgt:

***Erstlich** soll ein jeder, so in diesem Gilde sein Haus will einschreiben lassen, sich bei dem Ältermann angeben, welcher es dann den Königlichen Beisitzern andeutet und darauf Ordre erteilt an die Gilde-Meister, dass sie bei der Schauung solches Haus in Besichtigung nehmen, ob es im Gilde tüchtig passieren kann, und ob er sein Feuerzeug richtig hält, und nach solcher Befindung, wo es tüchtig, kann es eingeschrieben werden, wofür er der Gebühr von vier Schilling an den Schreiber ausweise.*

Zum Andern soll ein jeder Gilde-Bruder

1. *einen ledernen Eimer,*
2. *einen Feuerstülper,*
3. *einen tüchtigen Block für den Back Ofen,*
4. *einen Dachstuhl,*
5. *eine gute Leuchte,*
6. *zweifach gestrichenen Boden über der Diele, auch über die Stuben und über alle Bettstellen, mit Brettern belegt, dass kein Stroh durchhänget, zwei und zwei einen tüchtigen Feuerhaken beim Hause haben.*

Drittens, soll ein jeder Gilde-Bruder, nachdem er hat sich einschreiben lassen, wenn ein Schaden fürfallen sollte, welches doch Gott verhüten wolle, sich alsbald, wenn der Tag von der Kanzel publiziert ist, mit seinem Gilde-Gelde bei dem Ältermann einfinden und bezahlen sein Contingent auf einen Tag, wofür der Abgebrannte an selbigem Tage eine Tonne Bier auszutrinken gibt, den Rocken und Schaf aber, soll als dann angezeigt worden, welchen Tag sie den liefern sollen, und ist Anno 1710 durch Bewilligung, der Rocken gesetzet zu 1Th 8 ß.

Viertens, sollte sich aber jemand über verhoffen, an selbigem Tage mit seinem Geld nicht einfinden, so sollen nächstfolgende Tage die Gilde-Meister denselben pfänden, das erste Mal auf 12 ß, sollte solches noch nicht geachtet werden, auf 24 ß, will er noch nicht, so soll es dem Ältermann angedeutet, und er soll für den ganzen Gilde ausgeschrieben werden und dem Gilde zum Besten eine Tonne Bier geben.

Fünftens, sollen vier Gildemeister jederzeit sein, und sollen alle Jahr zwei abgehen und zwei wieder erwählet werden, aber in Pinneberg soll beständig einer sein, und selbige Gildemeister, nebst anderen Gildebrüdern, ihr Brandgeld, Roggen und Schaf zugleich mit bezahlen, und sollen mit den andern Gildemeistern respective von einem Dorf zum andern, und Nachbar bei Nachbar erwählet werden, jedoch bei des Gildes Zusammenkunft, da sie die Aufwartung tun müssen, zur Unkostung nichts bezahlen.

Sechstens, sollen die Gildemeister jährlich schauen, bei Strafe einer Tonne Bier, und soll auch bei der Schauung niemand sich unterstehen, selbige mit unnützen Worten oder Flüchen, wann sie das Feuerzeug beschauen, anzufahren, wer solches tut, soll nach Befindung eine Tonne Bier, dem Gilde zum Besten, gestrafet werden.

Siebendens, soll sich auch niemand unterstehen, bei Zusammenkunft der Gilde zu fluchen, wer es tut, soll zur Strafe zwei Schilling an die Armen geben. Wer über einen alten Hass zusammen hat, soll er selbigen im Gilde nicht anschüren, sondern stille sein, handeln sie hierwider und kommen zum Schlagen, so soll der Täter einen Tonne Bier dem Gilde zur Strafe geben.

Achtens, soll auch niemand sich unterstehen, an Sonn- und Feiertagen des Morgens sowohl als des Abends auffem Moor, in Wischen und in Büschen eine Arbeit zu errichten, ohne, wer da wollte gegen den Sonnenuntergang ein Fuder Torf laden, wer da wider handelt, soll dem Gilde zum Besten eine Tonne Bier geben, es soll auch niemand seinen Knecht und Magd oder Junge dazu Urlaub geben, einen andern am Sonntage arbeiten zu lassen, oder sie sollen zu gleichen laut gestrafet werden, hierauf sollen die Gildemeister Achtung geben, und sollen es dem Ältermann anzeigen, oder sie sollen, wo sie es nicht tun, mit gleicher Strafe beleget werden.

Neuntens, soll sich auch niemand unterstehen, auf der Dreschdiele und beim Torfladen, im Hause oder Scheune einen Pfeifentabak zu rauchen, hat er einen Knecht, der es tut, so soll der Wirt dazu gut sein, es soll aber derjenige, der darüber betroffen würde, dem Gilde zum ersten Mal zur Strafe, eine halbe, zum anderen Mal eine ganze Tonne Bier geben, sollte er zum dritten Mal betroffen werden, soll er vom ganzen Gilde gestraft, und aus dem Gilde geschrieben werden.

Zehntens, wenn aber die Gildemeister schauen, so gibt ein jeder Gildebruder der Gebühr nach für die Schauung zwei Schillinge, wenn sie einen ungestrichenen Boden finden, zur Strafe 12 ß über die Diele, und über die Stube

6 ß, über jeder Bett 6 ß, Feuer-Stülper 2 ß, Leuchte 2 ß, Ofen-Block 2 ß, Dachstuhl 2 ß, und Leder-Eimer 2ß.

***Elftens**, wenn ein oder mehr Brandschaden diesem Gilde betreffen täte (welches Gott in Gnaden verhüten und abwenden wolle) so sollen dieselben den vollen Gilde genießen, aber einer 14 Tage nach einander.*

***Zwölftens**, sollte aber in Kriegszeiten einer oder mehr von ihren Häusern ablaufen, und nicht Nachbar gleich tun wollen, und ihre Häuser würden dadurch abgebrannt, so soll er dafür nichts zugewiesen haben.*

***Dreizehendes,** sollte auch jemand sich finden, der sich wollte aus diesem Gilde schreiben lassen, so soll derselbe der Gilde zum Besten eine Tonne Bier geben, und dem Gildeschreiber vor Tilgung seines Namens acht Schilling. Und soll solches vor dem ganzen Gilde geschehen, auch soll er sofort obiges bezahlen, oder so inzwischen ein Brandschade geschehen, gehalten sein, noch so lange zu bleiben und allen für fallenden Schaden mit zu zahlen, das der Gilde zu schwer kömmt.*

***Vierzehendes**, wenn der Gilde soll gehalten werden, so soll es von der Kanzel publiziert werden, und soll ein jeder Gildebruder sich am ernannten Tage im Gildhause um zehn Uhr einfinden und alsdann die Punkten sollen verlesen werden, wer diesen zuwider handelt und kömmt nach Verlesung derselben, soll den Armen zum Besten zwei Schilling geben, sollte aber einer sich ganz o. einfinden, soll er doch des Gildes-Verkostung bezahlen, und sich beim Ältermann oder Gildemeister lassen entschuldigen, wenn er krank oder sonst Geschäfte zu verrichten hat, tut er aber solches nicht, so soll er zur Strafe 24 ß geben.*

***Fünfzehendens**, wenn aber einen sein Haus abgebrannt, so soll der Abgebrannte wieder bauen, und nicht befugt sein, ein ander Haus dafür einschreiben zu lassen, oder er soll keine Bezahlung von den Gildebrüdern zugewiesen haben.*

Zum Sechzehenden soll ein jeder Gildebruder, wenn sein Haus sollte abbrennen im Monat Martii, April oder May oder Juni oder Juli oder Augustii, weil die Häuser ledig sind, schwören, dass es nicht weil ein Lundt [Lunte?] das Ereignis?? lebend werde, wo er oder die Seinigen aus Frevel sich dadurch zu bereichern oder um ein neues Haus zu haben, solches sollte gestehen haben.

Zu Siebenzehenden, so auch jemand sollte und müsste über den Hof(fen) aus Ursachen gepfändet werden, so soll derhalben schuldig sein, sein Pfand innerhalb von 12 Wochen zu lösen mit der ausdrücklichen Verwarnung, so er in der währenden Zeit sein Pfand nicht löset, so soll es verkauft werden, und davon dem Gilde und die Gildemeister bezahlt werden, das übrige dem Gepfändeten gut getan werden.

Zum Achzehnten soll auch ein jeder Gildebruder schuldig sein, seinen Namen bei Zusammenkunft der Gilde um richtiger Ordnung Willen einzuschreiben zu lassen bei Strafe von 12 ß.

Ihro Königl. Majestät zu Dännemark, Norwegen p. Geheimer Rat wie auch verordneter Landdrost der Herrschaft Pinneberg, Ich Claus Hartwig von Perckentin, Erbherr auf Hohenpritz und Boltz, Ritter p., füge hiermit zu wissen, wasgestalt Joachim Timm, als erwählter Ältermann der Pinnenberger Feuer-Gilde, sodann Dirk Crohn, Johann Hinrich Wohlers, Michel von Aspern und Hans Jürgen Lorentz, für sich und in Vollmacht der jetzigen Gildemeister und sämtlichen Interessenten der vorgedachten Pinnenberger Feuer-Gilde, vor mir erschienen, und vorstehende renovierte Gilde-Articuln produziert, mit geziemender Bitte, solche von Amts wegen zu confirmieren. Wann dann solches nachgesehen, wohl ponderiert, und darinnen nichts gefunden worden, als was der Billigkeit gemäß, und zur Erlangung des durch diese Feuer-Ordnung intendierten nützlichen Endzwecks beiträglich: als werden im Namen und von Wegen Ihro Königl. Majestät unseres Allergnädigsten Königs und Herren obige Articuln samt und sonders hiermit approbiert, confirmiert und bestätigt, also und derogestalt, dass alle und jeder Interessenten,

welche sich in dieser Feuer-Gilde einschreiben lassen, sich denenselben gemäß bezeigen, und solchen nachzuleben schuldig sein, auch sie und die Gilde dabei gehandhabt werden sollen, wie ihnen dann auch hiermit concediert und verstattet wird, dass, wann bei Zusammenkunft der Gilde annoch ein oder mehr Articuln zu formieren bewilligt, und solche dem Gilde nützlich und diensam zu sein befunden würde, selbige sodann hierbei mögen angeschrieben, und ebenso bündig gehalten und geachtet werden sollen, als wenn sie unter den vorhergehenden schon würklich annotiert und gesetzt wären. Dessen zur Urkunde habe ich dieses mit meines Namens Unterschrift bezeichnet und mit meinem beigedruckten Rittschaft corrobonirt. So geschehen:
Pinnenberg d. 20. Decembr. Ao. 1706
C. H. Perckentin

Ihro Königl. Majestät zu Dännemark pp bestalten Kammerherren und Verordneten Ober- Landdrost der Grafschaft Pinneberg, Ritter p.

Ich Otto Carl des Heiligen Römischen Reichs, auch Königl. Dänisch naturalisirter Graf von Callenberg, Erb-Herr der freien Standes- und Erb-Herrschaft Muskau, auch auf Wettefingen, Westheim und Alt-Lübel .p.
füge hiermit zu wissen, was maßen Hans Claus Krohn, als erwählter Ältermann, und Jochim Rechter, als Gilde-Schreiber der Pinneberger Feuer-Gilde, so dann auch Ernst Rechter allesamt für sich und mandattario nome derer gesamten Achts-Männern und Interessenten vorged. Pinneberger Gilde erschienen, und untertänigst gebeten, vorstehende Gilde Articul von Amts wegen obrigkeitl. zu confirmiren. Wann dann nach genügsamer Überlegung und Ponderirung solche der Billigkeit gemäß befunden worden: als werden im Namen und von wegen Ihro Königl. Majestät ??? und allergnädigsten Erb-Königs und Herren vorberichtete Articul hierdurch Obrigkeitl. approbiert, confirmiert und bestätigt, der Gestalt und also, dass alle und jeder Interessenten, welcher sich in diese Gilde bereits eingeschrieben befinden, oder ins künftige annoch einschreiben lassen, sich denenselbst gemäß bezeigen, auch solchen in allen Punkten nachzuleben schuldig sein, nicht weniger sie und die

Gilde dabei obrigkeitl. geschützet und mainteniert werden sollen. Wie ihnen dann auch hiermit concediert und erlaubt wird, falls sie ein und anders sehr nötiges und sonsten erlaubtes denen etwa vorkommenden Umständen nach sollen, so besagten Articuln noch hinzu zu tun, sie solche auch jedoch mit gehörigem Konsens suppliren mögen, welches dann ebenso bündig gehalten werden soll, als wenn es bereits denen selben würde einverleibet und annektiert sein. Dessen zur Urkund hat dieshalb mit eigenhändigen Namens Unterschrift und beigedrucktem Gräfl. approb. Siegel corroboniert und bekräftigt.
So geschehen:
Pinneberg d 25ten April Ao. 1725
O. C. ... Callenberg

[Näheres bei Ehlers, Geschichte und Volkskunde des Kreises Pinneberg, S. 271 ff.

Am 29.8.1739 wurde vom dänischen König die allgemeine Brandgilde für die Herrschaft Pinneberg eingeführt, Text: CCH 2, S. 1159 ff. Es scheint, dass in der Liste zunächst die Mitglieder der Brandgilde 1706 erfasst sind und später Veränderungen in anderer Schrift nachgetragen wurden. Die Mitglieder für Thesdorf und Eggerstedt sind getrennt aufgeführt. Der Begriff Pinneberg bezieht sich in erster Linie auf Pinnebergerdorf, umfasst aber auch die wenigen Häuser der Dingstätte und Koppelstraße. Es wäre zu prüfen, ob andere Häuser der Dingstätte bei auswärtigen Brandgilden versichert waren.]

Name	itzo	itzo II	Betrag	EB
Ihro Hohen Excell. Güldenlöw Haus			2 - 1 - 40	S15
General Maj. Löwendahl	Conrad Hinrich Grill	Claus Mohrdieck	2 - 1 - 40	D07
Major Bibau	Hans Hinrich Zell	Johan Wilhelm Meyer	2 - 1	S48
Frau Nierähtin	Hans Hinrich Zell		2 - 1 - 40	S50
Jochen Timm	Jochen Rechter	gestrichen	2 - 1 - 10	D02

Name	itzo	itzo II	Betrag	EB
Joachimus Puffius groß Haus	Jan Wilhem Puffius	Tews Kröger gestrichen	1 - 1 - 40	D03
Diterich Krohn	Johan Münster		1 - 1 - 20	D01
Ernst Warncke	Hans Warncke		1 - 1 - 40	D04
Johann Krohn	Franz Timm		1 - 1 - 40	D05
Johan Hinrich Wohlers	Niclaus Schramm	Tewes Kröger	1 - 1 - 30	D06
Johan Diterich Gätjens	Franz Kedenburg		1 - 1 - 20	D10
Hein Krohn	Borchert Lüders		1 - 1 - 20	D09
Jacob Claußen	Frantz Claußen		1 - 1 - 20	D12
Jacob Timm	Tönnies Timm	hat sich zu Halben setzen lassen	1 - 1 - 20	D11
Detloff Duhmann	Hans Cordts	Hinrich Magnus Fölster; Peter Seibel	1 - 1 - 20	D13
Hans Bohn	Sammuel Wörmcke		1 - - 20	D22
Michel von Aspern sein großes Wohnhaus	Hinrich Ernst Diener	Christopher Soltau	1	S54
Johann Busekist	Marcus Wohlers		1	S23
Lorentz Gätjens	Jochim Müller		1/2 - 1 - 20	D08
Hinrich Köhncke	Hans Timm	Hans … Timm	1/2 - 1 - 20	D17
Harm Bencke	Hinrich Bencke		1/2 - 1 - 20	D16
Töns Timm	Peter Pengel		1/2 - 1 - 20	D25
Harm Wulff	Dirk Stödtens	Clauß Claußen	1/2 - 1 - 20	D20
Ernst Rechter	Johann Ernst Rechter		1 - 1 - 20	D18
Johan Kedenburg	Jochim Gätjens		1/2 - - 20	D14
Albert Krumdiek	Jochim Michelsen		1/2 - - 20	D23
Jost Mohr		Claus Mohrdiek	1/2 - -	S44
Hein Köhncke	Jochim Busch	Hinrich von Pein	1/2 - -	D24
Hans Jürgen Lorentz	Johan Hinrich Carstens		1/2 - -	D15
Hanns Porath	Johan Frels	gestrichen	1/2 - -	S43
Lucas Niemann		gestrichen	1/2 - -	S41
Bastian Creutzer	Hans Jürgen Festroff		1/2 - -	S26
Der Frau Etahtsrätin langes Haus i.d. Koppelstr.	Johan Mohr	Hinrich Carsten Wohlers	1 - -	S34/ 35
Hinrich Timm			1 - -	S27
Jochen Macke			1 - -	S39
Hinrich Gätjens auf der Dingstede	Michel Gätjens	Jürgen Friedrich Meyer	1 - 1 -	S55
Hans Hinrich Rechter	Johan Martin Asmus Bruns		1	S45

Name	itzo	itzo II	Betrag	EB
Thesdorf				
Johann Mack	Hinrich Gätjens		1 – 1 - 40	T12
Hinrich von Pein	Jochen Ostermann		1 – 0 – 40	T18
Eggerstedt				
Tönnies Gevers	Johan Grot		1 - -	T03
Jochen Glissmann	Jürgen Glissmann	Hinrich Saß	½ - -	T05
		Hans Voß	½ - -	T10

Die Spalte EB gibt die Erdbuchnummer an: D=Pinnebergerdorf, S= Dingstätte, T= Thesdorf.
Auf der Dingstätte fehlen EB-Nummern 14, 16, 21, 22, 24, 25 (Schule), 40, 42, 46, 49, 53. In Pinnebergerdorf sind alle Häuser mit Ausnahme D21 (Amtsbote Albert Glasshoff) in der Brandgilde versichert.

Das ist Pinneberger Geschichte. Ich danke Herrn **Johannes Seifert** aus der Geschichtswerkstatt, der mir die Kopie eines noch vorhandenen Originals hat zukommen lassen. Das Original hat er bei seinen Nachforschungen in einem Archiv in Kopenhagen gefunden. Die damaligen Schreibweise und Ausdrucksweise habe ich wieder übernommen. Ich hoffe, ihr habt beim Lesen (und einige Passagen wird man zweimal lesen müssen, um sie zu verstehen) eure Freude daran.

12.2 Die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg vor 100 Jahren

Das Jahr 1914 aus dem Protokollbuch:

Appell am 12.02.1914 8.30 Uhr im Vereinslokal

Tagesordnung:
1. Vereidigung auf fernere 2 Jahre
2. Neuwahl des Vorstandes auf 2 Jahre
3. Neuwahl des Ehrengerichts auf ein Jahr
4. Einkassieren der Beiträge der Sterbe- und Unterstützungskasse

Zunächst wurde die Wahl des Vorstandes vorgenommen. Der Hauptmann beantragte geheime Abstimmung. von 43 abgegebenen Stimmen fielen auf den Hauptmann Glismann 41 Stimmen, 2 Stimmen für Friedrich Strupp. Demnach ist Hauptmann Glismann gewählt.

Zweitens die Wahl des Zugführers: Vom Kameraden Mohr wird beantragt keine geheime Abstimmung zu nehmen, sondern die 3 bisherigen Zugführer per Zuruf als neue zu wählen.

Der Antrag wird angenommen und werden die Zugführer Strupp, Wiese und Seewald auf fernere 2 Jahre per Zuruf gewählt.

3. Ehrengericht: Die bisherigen Kameraden, die im Vorjahr gewählt wurden, sind ebenfalls per Zuruf aufs neue gewählt.

Wahl der Abteilungsführer:

Spritzel	1. Frenke	2. Stahmer
Rettungszug:	1. Plum	2. Ostermann
Steigerzug:	1. Mohr	2. Thomsen
Schlauchwagen	1. Seeger	2. Stackmann
Rauchschutz:	1. Rix	2. Siegert
Leitern:	1. Jacobsen	2. Siegert
Steigerzug:	1. Averhoff	
Spritze 2:	1. Möller	2. Mähl
Spritze 3:	1. Schulz	

Wachmannschaft: Wilbrodt, Schriftführer: Laubinger

Hiermit geschlossen: gez. A. Laubinger

Vorstandssitzung im Lokal des Kameraden Kröger, am 16.02.1914 um Abends 8.30 Uhr

Der Hauptmann legt die Kosten über die Anlage der elektr. Leitung vor und gibt bekannt, wie man sich im Ernstfall bei einem Feuerausbruch zu verhalten hat. Jedem Zug- und Abteilungsführer wird eine Kopie über die Lage der Hydranten ausgehändigt. Damit derselbe sich bei einem Feuerausbruch schnell orientieren kann.

Dann wird der Vorschlag gebracht, noch 2 Paar Gummischuhe, 1 Leiter und eine Drahtzange anzuschaffen.

Auf einen Antrag des Kameraden Seeger sollen diverse näher zu bezeichnende Kameraden eine schriftliche Aufforderung erhalten, für die Folge zu den Übungen und Appellabenden pünktlich zu erscheinen. Sollten sie dieser Aufforderung nicht nachkommen, so wäre es besser, wenn diese Kameraden lieber zurücktreten und ihre Uniform abliefern.

Vom Hauptmann wird sodann auch angeregt, wegen der durch die Wasserleitung bedingten neuen Einteilung diverse Abteilungen zusammen zu werfen, die Bestimmung hierüber bleibt dem Hauptmann überlassen.

A. Laubinger
Schriftführer

Appell am 12 März 1914 um 8,30 Uhr im Vereinslokal

Eine besondere Tagesordnung lag nicht vor. Zur Hauptsache wurde der neue Übungskalender festgesetzt wie folgt:

Übung 8.00 Uhr Abends in den Monaten Mai 7., Juni 4., Juni 25., Juli 16.,
8.30 Uhr Nov. 3., Januar 14., Februar 11., März 11..

Ferner wurde beschlossen, diejenigen Kameraden, welche nicht pünktlich zur Übung erscheinen, nochmals eine Aufforderung zuzustellen, andernfalls die Uniform abzuliefern.

gez. A. Laubinger

Erster diesjähriger Übungsabend am 7. Mai 1914

Anwesend 34 Kameraden

Der Hauptmann Glismann ist am Erscheinen verhindert wegen einer Beinverletzung.

Der erste Zugführer Kamerad Strupp übernimmt das Kommando. Die anwesenden Kameraden nehmen eine Übung vor an einem Ober- und Unterflurhydranten in der Bahnhofsstraße, desgleichen der Steigerzug auf dem Schulhof neben dem Spritzenhaus.

Nach der Übung wurde nach dem Vereinslokal marschiert, woselbst eine Versammlung stattfand. Zunächst gibt der Kassierer den Kassenbericht wie folgt:

Einnahme: Mark 858,20
^ Ausgaben Mark 895,08

mithin ist ein Defizit von Mark 36,88 zu verzeichnen.

Die Rechnung wurden von den gewählten 2 Kameraden J. Iden und P. Ludwig durchgesehen und für richtig befunden. Worauf dem Kassierer Entlastung erteilt wurde. Hierauf wurde vom Vorsitzenden Strupp die Neueinteilung der verschiedenen Züge vorgenommen.

A. Laubinger

Übung am 4. Juni 1914

Bei der heute stattfindenden Übung wurde ein Überflurhydrant gegenüber dem Spritzenhaus zu einer Wasserprobe mit 2 Strahlrohren probiert, welche zufriedenstellend verlief.

Hierauf fand noch für sämtliche Mannschaften eine Exerzierübung statt.

Nach der Übung Versammlung im Vereinslokal. Zunächst wurde ein Delegierter gewählt zu dem am 5. Juli in Halstenbek stattfindenden Kreisverbandstag, gewählt wurde in Vertretung für den Hauptmann W. Stölk.

Der Hauptmann verließt hiernach ein Rundschreiben des Kreisverbandes der freiw. Feuerwehren, betreffend einer Ehrung des Landrates Dr. Schleiff zu seinem am 2. August stattfindenden 25 jährigen Amtsjubiläums. Es wird in den Gemeinden der Wunsch geäußert ein Geschenk zu überreichen, mit einer Widmung, zu den Unkosten zahlt jedes aktives Mitglied 30 Pfenning, welcher Betrag der Kasse entnommen wird, der Antrag wird angenommen. Ferner wird beschlossen, an diesem Tag einen Fackelzug zu gestalten und hierzu nachfolgende 4 Wehren heranzuziehen: Rellingen, Appen, Prisdorf und Kummerfeld. Sämtliche Wehren haben sich bereit erklärt zu erscheinen.

Aufnahme neuer Mitglieder: Gemeldet hat sich Carl Latus, derselbe wird aufgenommen.

Zu dem am 5., 6., 7. September in Glückstadt stattfindenden Provinzial-Verbandstag wird als Delegierter gewählt: Hauptmann Glismann, als Stellvertreter Wiese. Reisespesen und Diäten 40 Mark.

Übungsabend am 25. Juni 1914

Die Übung mit der mechanischen Leiter und dem Rettungszug fand beim Spritzenhaus statt. Weiter wurden mehrere Hydranten probiert, zwecks Spülung der Leitung Mühlenstr., Kirchhofsweg, Tangstedter Str. und Neu-Pinneberg mit den Hydrantenwagen 1. und 2..

Der Hauptmann eröffnet sodann nach der Übung die Versammlung um 10.15 h. Als erstes wurde das Programm vom 22. Feuerwehrtag in Halstenbek verlesen. Zur Beteiligung haben sich 20 Kameraden gemeldet. Die Teilnehmer fahren um 2.21 Uhr vom Bahnhof Pinneberg. Vom Kameraden Paasch wird gemeldet, dass die Spielleute sich beteiligen werden, unter Mitwirkung von 3 jungen Leuten vom Turnverein. So nehmen denn 10 Spielleute teil.

Als zweiter Punkt wurde Kamerad Chr. Plum als 2. Schriftführer gewählt.

gez. Chr. Plum
2. Schriftführer

Übungsabend am 16.Juli 12914

In Abwesenheit des Hauptmanns Glismann hat der erste Zugführer Strupp das Kommando.

Wegen geringer Beteiligung beim Spritzenhaus fällt die Übung aus. Die Mannschaften marschieren um 8.39 Uhr nach Kamerad Glöer zur Abhaltung einer Versammlung. Der stellvertr. Hauptmann eröffnet um 9.20 Uhr die Versammlung.

Punkt 1:	Bericht des Delegierten von der Kreisfeuerwehrversammlung in Halstenbek
Punkt 2:	Antrag vom Kameraden Stölkl
Punkt 3:	Verschiedenes

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird von der Versammlung ein Faß Bier im Preis von 20,00 Mark durch Abstimmung bewilligt, dies wurde überschritten, und bis 30,00 Mark nachbewilligt.

Zu Punkt 1 erhält der Kamerad Stölk das Wort. Derselbe erstattet den Bericht von der Delegiertenversammlung in Halstenbek und schließt seinen Bericht mit der Bemerkung, daß er in einem Fall, der nicht auf der Tagesordnung stand, die Interessen der Wehr schlecht vertreten hätte.

Hierauf wird es von der Versammlung sehr stark gerügt, daß der Hauptmann nicht erschienen ist und die Akten vom Fliegerunglück in Eidelstedt nicht zur Stelle sind, da der Hauptmann in der Delegiertenversammlung in Halstenbek persönlich erklärt hat, dieselbe in der nächsten Versammlung seiner Wehr persönlich vorzulesen.

Durch Abstimmung bei 35 anwesenden Kameraden wird einstimmig beschlossen, den Hauptmann schriftlich aufzufordern, am nächsten Übungsabend sein Versprechen einzulösen. Durch Abstimmung wird der 2. Schriftführer von der Versammlung beauftragt, dem Hauptmann die schriftliche Mitteilung zu machen und zwar sofort.

Punkt 2. Wird von der Versammlung an die Unterstützungskasse verwiesen.

Punkt 3. Von der Versammlung wird es gewünscht, das in Zukunft, der Hauptmann und der Schriftführer sich mit ihren Stellvertretern in Verbindung setzen, wenn sie am Erscheinen verhindert sind. Es wurde der Beschluß gefaßt, daß der Schriftführer den Materialverwalter davon in Kenntnis setzt, wenn Kameraden zur Ablieferung aufgefordert werden.

Es melden sich freiwillig die Kameraden Seeger, Glöer, Wulf, Kröger und Rix zur Kommission um eine Liste aufzustellen, welche Bürger wohl noch als soziale Mitglieder zu werben sind, und das Resultat am nächsten Übungsabend bekanntzugeben, dieselben sollen nur Mitglieder werben, aber nicht kassieren.

Es wird beschlossen, die Trommel von Herrn Baade beim Kameraden Mohr reparieren zu lassen, ebenfalls für den Kameraden Fehlhaber eine Flöte anzuschaffen, diese bleibt Eigentum der Wehr.

Vom Kameraden Glöer wird angefragt, welche Schritte unternommen sind, in den Fall der Tangstedter Str., wo er selbst als Rohrleiter bei der letzten Übung, ein frisch gestrichenes Staket beschmutz haben soll.

Von der Versammlung wird der 2. Schriftführer beauftragt, den Bericht selbst im Protokoll einzutragen.

Um 12.10 Uhr wird die Versammlung geschlossen.

gez. Chr. Plum
2. Schriftführer

Außerordentliche Versammlung am 24 September 1914

Am heutigen Tag wurde auf Wunsch unserer Behörde eine außerordentliche Versammlung der Freiw. Feuerwehr zusammen berufen, zwecks Feststellung der noch in der Stadt anwesenden Kameraden. Nach Feststellung aus dem Verzeichnis der Mitglieder hat die Wehr gegenwärtig 62 Mitglieder. Davon sind einberufen zum Heeresdienst 17 Mann. Demnach bleiben noch für das Löschwesen 45 Mann. Dazu kommen noch 17 Mann der städtischen Wehr.

Diese Anzahl genügt zum Bedienen der Geräte vollkommen, sodaß eine weitere Einstellung von Hilfsmannschaften nicht erforderlich scheint.

Der Bürgermeister hält diese Anzahl von Mannschaften gleichfalls für genügend. Spricht aber den Wunsch aus, daß die abwesenden Führer, welche im Felde stehen, einen geeigneten Stellvertreter be-

kommen. Desgleichen sind zur Bedienung des Rauchhelms geeignete Mannschaften, für die im Felde stehen, als Ersatz sofort auszubilden. Hierzu melden sich die Kameraden Präger, Schippmann, Neumann und Peters.

Am Sonntag um 10.00 Uhr soll eine besondere Übung mit dem Rauchhelm in der Fabrik des Herrn Magin vorgenommen werden, unter der Voraussetzung, daß derselbe hierzu gütige Erlaubnis erteilt. Desgleichen findet um 8.00 Uhr auf dem Schulhof Lindenstr. eine Übung der Mannschaften für die mechanische Leiter, Steiger und Retterzüge statt.

Aufnahme neuer Mitglieder vorgeschlagen von E. Niemeyer: Kircher, Reimers, Hotes, letzterer wird dem Hydrantenwagen zugeteilt.

gez. A. Laubinger

Appellabend am 12 November 1914

Tagesordnung:

1. Besprechung betr. Sterbegeld für evtl. im Felde fallende Kameraden
2. Antrag zur Kriegsbeihilfe
3. Gem. Übung der Steiger und Retterzüge
4 Besprechung wegen Außerbetriebssetzung der Lichtleitung
5. Besprechung über Wasserentnahme im neuen Stadtteil Elmshorner Str. und Friedenstr.
6. Verschiedenes

Anwesend sind 9 Kameraden.

Der Hauptmann war nicht anwesend.

Punkt 1. Besondere Zahlung von Sterbegeld aus der Sterbekasse. Auf Antrag des Kameraden A. Ostermann soll denjenigen Kameraden welcher auf dem Schlachtfeld stirbt, den Angehörigen nur das Sterbegeld ausgezahlt werden, wenn derselbe nach Pinneberg überführt wird und die Staatskasse keine Beihilfe zahlt. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Punkt 2. Antrag zur Kriegshilfe

Antrag von A. Ostermann, die Kasse zahlt zur Kriegshilfe 75 Mark, welche Summe aber nur für Pinneberger Angehörige verausgabt werden soll. Desgleichen zahlt dieselbe Kasse 75 Mark zum Besten des Roten Kreuzes. Ferner sollen denjenigen Kameraden welche im Felde stehen für je 3 Mark Liebesgaben gesandt werden. Der Versand wird den Kameraden Frenke, Stahmer und Mohr übertragen. Die betreffenden Waren sollen nur bei Mitgliedern der Wehr gekauft werden. Desgleichen soll jeder Familie der im Felde stehenden Ka-

meraden 10 Mark zum Zwecke einer kleinen Weihnachtsfreude überreicht werden. Sämtliche Anträge sind angenommen.

Punkt 3,4,5 werden bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt.

Punkt 6 Verschiedenes

Verschiedenes wurde noch als notwendig zur Tagesordnung aufgenommen. Innerhalb von 14 Tagen sollen alle aktiven Mitglieder zu einer außerordentlichen Versammlung schriftlich eingeladen werden, welche eine sehr wichtige Verhandlung evtl. zu einer Vertretung oder Neuwahl eines Hauptmanns.

Hiermit Schluß gez. A. Laubinger

Außerordentliche Versammlung am 26.November 1914

Der Hauptmann eröffnet um 8.30 Uhr die Versammlung.

Zur Besprechung kommt nur der Punkt 6. Verschiedenes aus der letzten Versammlung. Zu dieser Angelegenheit ergreift A. Ostermann das Wort und rügt das häufige Fehlen des Hauptmanns zu den Übungen und Versammlungen, sowie die nicht erfolgte Verlesung der Akten Eidelstedt. Der Antragsteller ersucht den Hauptmann sich zu erklären, ob er Hauptmann bleiben will oder nicht. Der Hauptmann erklärt hierauf, daß er vorläufig den Posten eines Hauptmannes beibehalten will.

Hierauf kommt die Angelegenheit über die Entnahme der Gelder zur Kriegsbeihilfe und Zahlung für das Rote Kreuz zur Sprache. Auf Antrag des Hauptmanns werden diese Gelder, ebenfalls diejenigen für die Liebesgaben sowie die Weihnachtsgeschenke der Unterstützungskasse entnommen. Der Antrag wird angenommen.

Ebenfalls wird vom Hauptmann angeregt, die im Felde stehenden Kameraden bei der Schleswig-Holsteinischen Kriegshilfe zu versichern. Es ist für jeden Kameraden eine Prämie von 10 Mark zu zahlen, wofür die Gegenleistung bei einem Todesfall 125 Mark für jeden Kameraden bzw. dessen Angehörigen beträgt. Dieser Antrag wird ebenfalls angenommen.

Der Unterstützungskasse sind entnommen 300 Mark, die Mehrkosten werden de Vereinskasse entnommen.

Der Hauptmann beantragt für den im Felde stehenden 1. Zugführer Fr. Strupp einen Stellvertreter zu wählen.

Die Abstimmung erfolgt per Stimmzettel und ergibt folgendes Resultat. Es wurden 36 Stimmen abgegeben.
22 für C. Rix, 12 für Ad. Ostermann, 1 für Frenke, 1 weißer Zettel. Demnach ist C. Rix gewählt.

gez. A. Laubinger

Das war das Jahr 1914 der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg.

Ich danke wiederum ganz ausdrücklich Frau Inge Schümann (Kalli Rathjes Schwester), die unsere alten Protokollbücher aus der Sütterlin-Schrift übersetzt hat somit entspricht der Text natürlich nicht der neuen deutschen Rechtschreibung.

13. Schlusswort

Dank der Hilfe vieler Kameradinnen und Kameraden ist der Jahresbericht 2013 wieder fristgerecht fertig geworden. Das ist mein letzter Jahresbericht als euer Wehrführer. Wer sie gesammelt hat, müsste inzwischen einen ordentlichen Stapel Papier im Bücherschrank liegen haben, aber ich glaube so kann man auch noch in Jahrzehnten noch gut nachlesen, was in den Jahren alles passiert ist. Vor 100 Jahren können wir nur nachlesen was bei den Sitzungen und Versammlungen besprochen und beschlossen wurde. Was sonst passierte, welche Einsätze –auch wenn es damals sehr wenige waren- und was sonst noch passierte, können wir nirgendwo nachlesen.

Wie zum Ende eines jeden Jahresberichtes möchte ich mich nochmals bei allen Kameradinnen und Kameraden für den ehrenamtlichen Dienst zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt in der Freiwilligen Feuerwehr bedanken.

Und wie jedes Jahr mein besonderer Dank an unsere hauptamtlichen Gerätewarte, die den Vorstand, Kai Halle und mich in jeder erdenklichen Form bei unserer Arbeit unterstützt haben.

Mein Dank geht auch wieder an alle Kameradinnen und Kameraden, die unsere Gerätewarte übers Jahr unterstützt haben, besonders dann, wenn einer der beiden krank oder im Urlaub war. Ich hoffe, dass in absehbarer Zeit die beantragte dritte Gerätewartstelle genehmigt wird.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, mit unserer Bürgermeisterin **Urte Steinberg** für die gute Unterstützung und meiner Kollegin für die vielen Druckarbeiten übers Jahr und ganz besonders für den Aufwand bei der Herstellung dieses Jahresberichtes.

Ein ganz besonderer Dank geht an unseren Sachbearbeiter „Brandschutz“, der wiederum unsere Arbeit sehr tatkräftig unterstützt hat. Mein Dank geht auch an das Gebäudemanagement des KSP für die gute Zusammenarbeit bei der Gebäudeunterhaltung und ganz besonders für ihren Einsatz beim Einbau unserer neuen Küche.

Mein Dank geht an die politischen Gremien unserer Stadt, die auch im vergangenen Jahr ihrer Freiwilligen Feuerwehr die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt hatten, damit wir die Arbeit für die Bevölkerung unserer Stadt weiter positiv fortsetzen konnten.

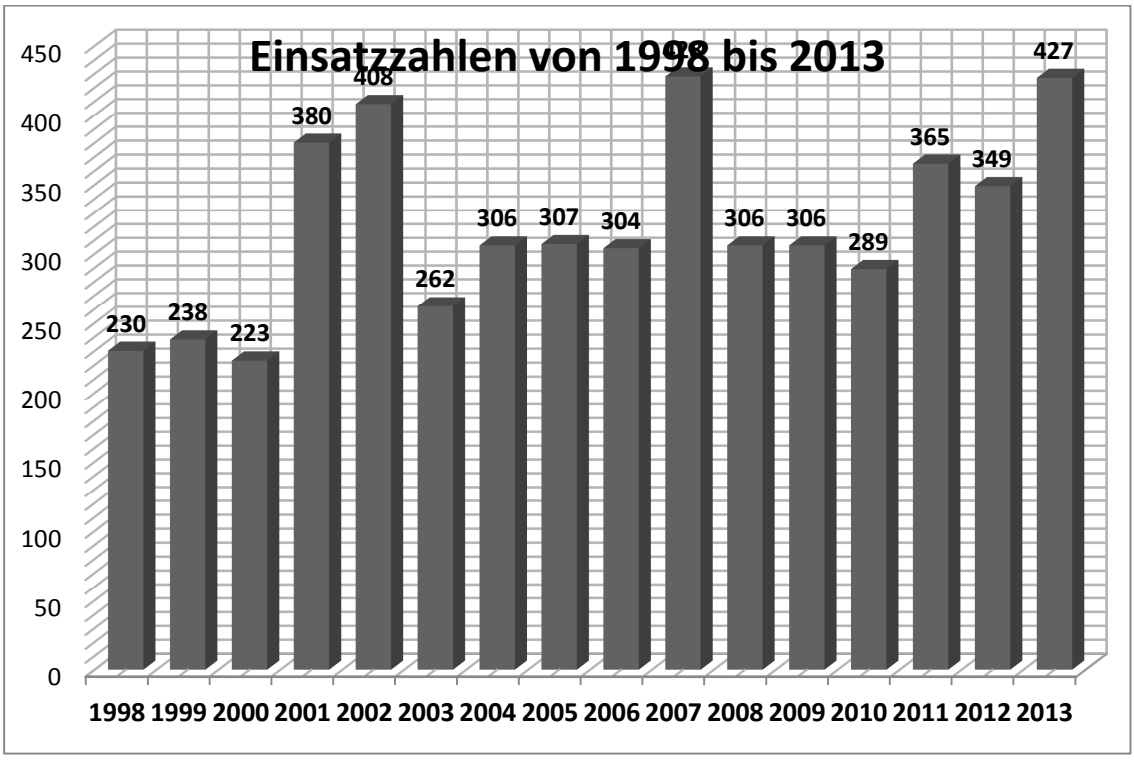
Ich wünsche meinem Nachfolger alles Gute und viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe. Ich bitte euch alle um Unterstützung bei seiner Arbeit, denn ich weiß wie schwer dieser Job ist und die Zeiten für den Ausbau und Entwicklung unserer Feuerwehr werden nicht besser.

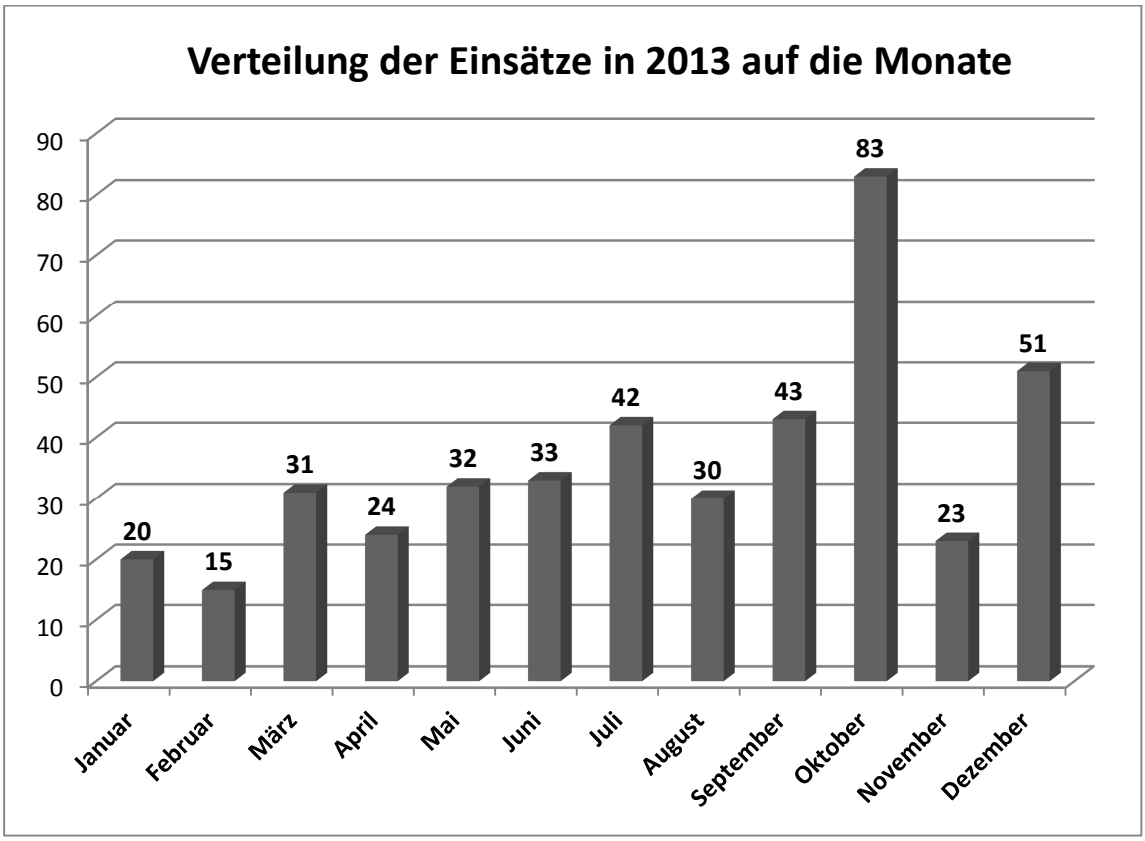
..Ich wünsche uns allen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2014 und hoffe, dass wir immer heil und gesund von allen Einsätzen und Übungen wieder nach Hause kommen.

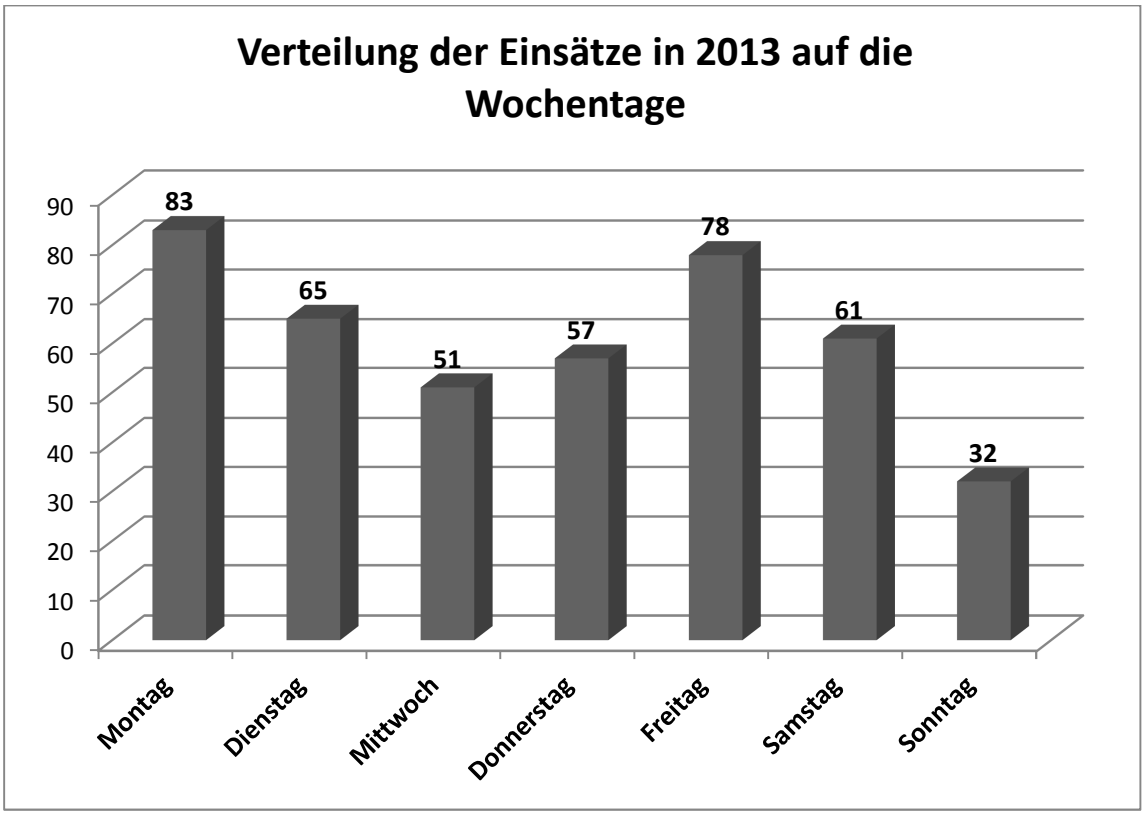
Uwe Kuhlmann, Wehrführer

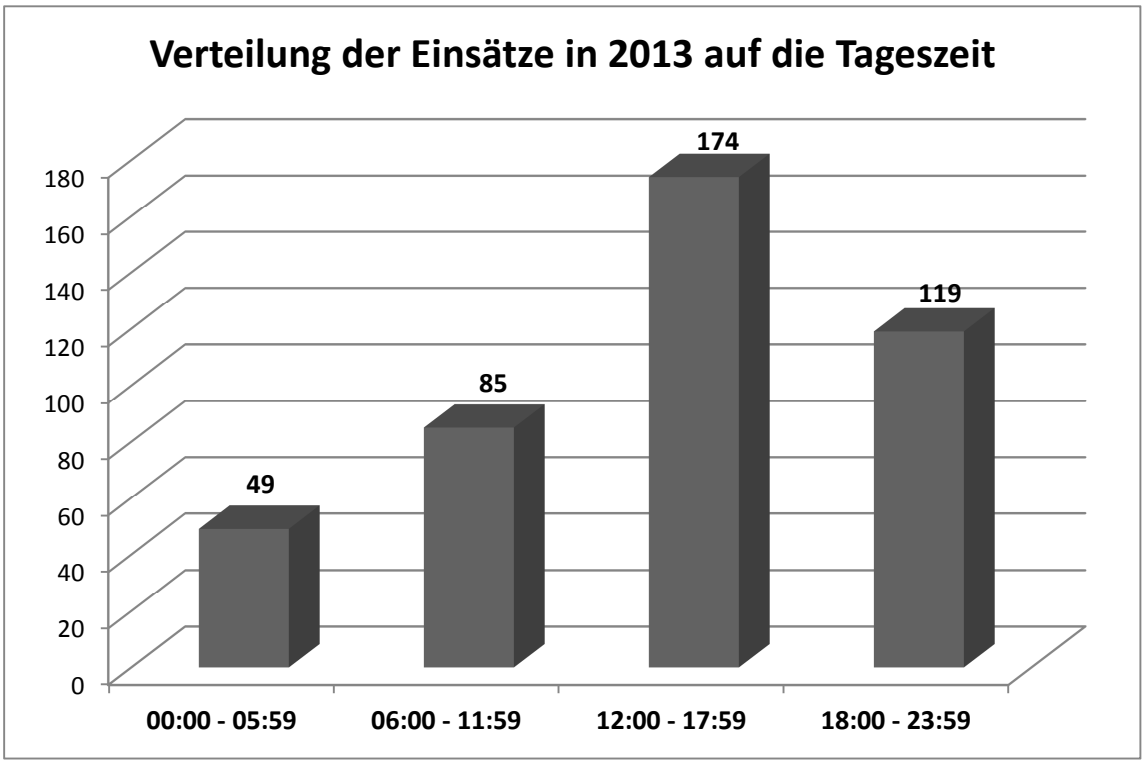
„Gott zu Ehr`, dem Nächsten zur Wehr“

14. Einige Diagramme zu den Einsätzen in 2013






Verteilung der Einsätze in 2013 auf die Wochentage
90
80
70
60
50
40
30
20
10
0
83
65
51
57
78
61
32
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag
Sonntag


Verteilung der Einsätze in 2013 auf die Tageszeit
180
160
140
120
100
80
60
40
20
0
49
85
174
119
00:00 - 05:59
06:00 - 11:59
12:00 - 17:59
18:00 - 23:59